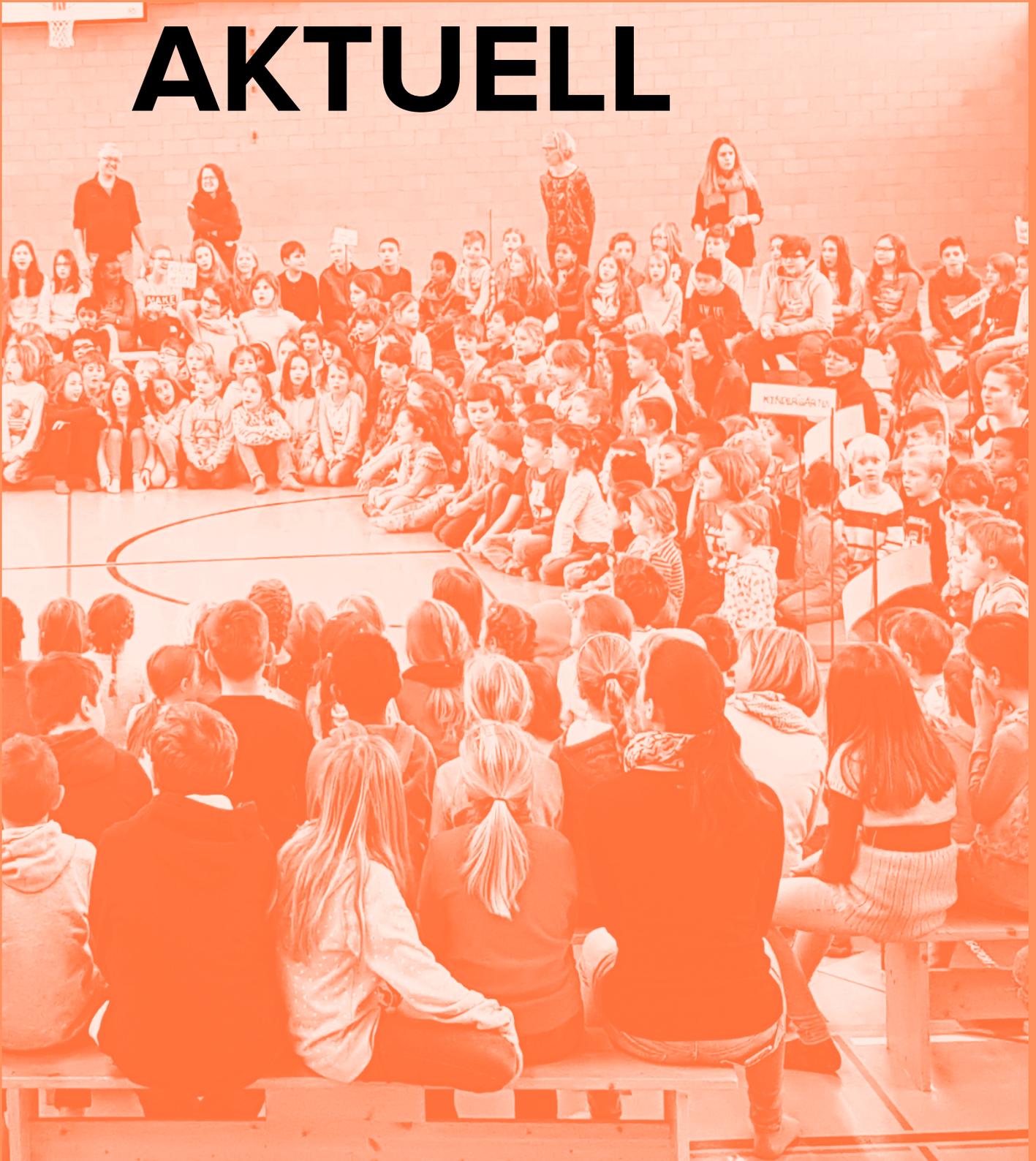


# SCHULE

2018 / 2

# AKTUELL



## SCHULPOLITIK

Vorstellung  
Leiter Bildung und  
Departementsleiter

## MAGAZIN

Schülerinnen- und  
Schülerpartizipation

## AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Bronschhofen: Austauschwoche  
Primarschule Lindenhof: Willkommen im Restaurant  
Oberstufe Lindenhof: Flüchtlingsbesuch

## IMPRESSUM SCHULE AKTUELL

### HERAUSGEBER

Departement Bildung und Sport  
Marktgasse 57  
9500 Wil

### KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE

**Iris Ruf**  
Grubenstrasse 60  
9500 Wil  
071 911 70 48  
i.ruf@bluewin.ch

### REDAKTIONSTEAM

**Iris Ruf**  
i.ruf@bluewin.ch  
**Sigrid Wöcke**  
sigrid.woecke@swil.ch  
**Susanne Wahrenberger**  
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch  
**Andres Ulmann**  
andres.ulmann@stadtwil.ch

### AUFLAGE

2600 Stück  
3 x jährlich  
N° 2018/2

online abrufbar:  
www.stadtwil.ch → Bildung, Soziales. →  
Bildung → Info-Magazin Schule aktuell

### TITELBILD

Vollversammlung an der Primarschule Bronschhofen

### DRUCK

Rolf-Peter Zehnder AG, Wil

nächste Ausgabe  
14. August 2018

Redaktionsschluss  
29. Juni 2018

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil  
Telefon: 071 913 53 83  
E-Mail: schulsekretariat@stadtwil.ch

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

Montag – Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil  
Telefon: 071 913 53 80  
E-Mail: musikschule@stadtwil.ch  
Internetadresse: www.mswil.ch

### ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil

Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung  
bei der Departementsvorsteherin vorsprechen. Nutzen  
Sie diese Möglichkeit!

### BITTE BEACHTEN

Während der Schulferien fällt die Sprechstunde aus.





**PRIMARSCHULE  
TONHALLE/KLOSTERWEG**

Fastnacht

**OBERSTUFE LINDENHOF**

Schulfest



## INHALTSVERZEICHNIS

### DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Vorwort der Departementsvorsteherin	Seite	4
Personelles	Seite	5
Vorstellung Zivildienstleistender	Seite	7
Anmeldeverfahren Tagesstrukturen	Seite	7

### MAGAZIN

Schülerinnen- und Schülerpartizipation	Seite	8
--	-------	---

### SPORT

OSSO	Seite	15
------	-------	----

### AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Bronschhofen	Seite	16
Primarschule Lindenhof	Seite	18
Primarschule Tonhalle/Klosterweg	Seite	20
Oberstufe Lindenhof	Seite	22
Oberstufe Bronschhofen	Seite	24
Musikschule	Seite	25

### INFORMATIONEN

Pinnwand	Seite	26
Ferienkalender	Seite	29

Bilderbogen	Seiten	1, 2, 31, 32
-------------	--------	--------------

## VORWORT DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

### SEHR GEEHRTE ELTERN

Das vorliegende «Schule Aktuell» konzentriert sich auf das Thema Partizipation. Was hat Partizipation mit Schule oder dem Unterrichtsalltag zu tun? In der Schule geht es doch insbesondere um die Vermittlung des Schulstoffes unter Anleitung und in der Verantwortung der jeweiligen Lehrperson. Mitbestimmung beispielsweise in der Themenwahl durch die Schülerinnen und Schüler – bringt dies Vorteile, Nachteile, allenfalls Langeweile oder sogar eine Überforderung mit sich?

Im Zusammenhang mit den aktuellen Möglichkeiten zur Partizipation in der Schule habe ich rückblickend festgestellt, dass mein erstes Erlebnis bewusster Teilhabe und gelebter Partizipation mit dem Erreichen der Volljährigkeit in Verbindung steht. Mit 20 Jahren erhielt ich das Stimm- und Wahlrecht und wurde vom Staat aufgefordert, mich einzubringen und meine Meinung zu äussern. Ein gutes Gefühl, an der Gestaltung und Festlegung unserer gesellschaftlichen Eckwerte und Normen mitzuwirken und mit dem passiven und aktiven Wahlrecht die Volksvertreterinnen und Volksvertreter auf allen politischen Ebenen in die verschiedenen Ämter zu wählen. Die politische Partizipation ist eine Form der Mitbestimmung.

Es gibt unzählige weitere Möglichkeiten und Verpflichtungen zur Partizipation. Obwohl Partizipation Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten bedeutet, heisst es aber auch Verantwortung übernehmen. Deshalb werden bereits in der Schule verschiedene Ausgestaltungen von Partizipation in den Unterricht integriert und erlebbar gemacht.

Auch im Lehrplan Volksschule ist das Thema Partizipation als Lehr- und Lernfeld aufgeführt. Den Lehrpersonen sind die verschiedenen Formen der Mitbestimmung bekannt. Im Unterrichtsalltag wird darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler in aller Selbstverständlichkeit im Unterricht lernen, die Schule als Lebensort mitzuprägen. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung, Möglichkeiten, Grenzen und Vorteile der Partizipation kennen. Die kleinste Form ist höchstwahrscheinlich der vielen Generationen bekannte Briefkasten im Schulzimmer. Dem Briefkasten konnten und können die Schülerinnen und Schüler Freude oder Sorgen anvertrauen, aber auch Ideen einbringen, was sie gerne verändern möchten oder welcher Schulanlass ihnen viel Spass bereiten würde.

Auch in Klassenräten, Schülerinnen- und Schüler-Räten oder in einem Schülerparlament kann im Rahmen der Schule Partizipation geübt und gelernt werden. In den verschiedenen Formen der Mitgestaltung sind alle Beteiligten, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung



JUTTA RÖÖSLI

Departementsvorsteherin Bildung und Sport

gefordert, die Anliegen aufzunehmen, abzuwägen und die weitere Bearbeitung zu bestimmen. Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, ihr schulisches Umfeld mitzubestimmen. In verschiedenen Prozessen werden die Kompetenzen geschult, für ein persönliches Projekt einzustehen, Erfolge zu feiern aber auch Niederlagen einzustecken. Verschiedene Stufen der Partizipation beinhalten auch unterschiedliche Anforderungen. Eine Mitgestaltung unter Anleitung ist bedeutend einfacher, als eine teilweise oder sogar die gesamte Verantwortung zu übernehmen. Mit abgestimmten Lernschritten werden die Kinder hingeführt zu Partizipation, Mitbestimmung sowie Übernahme von Verantwortung.

Ins Gedächtnis einprägen werden sich all jene Momente, wo es gelingen konnte, mit aktivem Miteinander eine Idee umzusetzen, eine Entwicklung, eine Veränderung zu ermöglichen. Damit verbunden sind auch Lernschritte in der Selbstwirksamkeit und im Selbstwertgefühl. Eigene Interessen werden zu gemeinsamen Interessen und zu gemeinsamen Zielen. Mit guten Erfahrungen aus der Schulzeit werden die Schülerinnen und Schüler auch später bereit sein, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

**SO GROSS WIE DIE FREIHEIT,  
DIE MAN GENIESST,  
IST DIE VERANTWORTUNG,  
DIE MAN TRÄGT.**

ERNST REINHARDT

Stadt Wil  
JUTTA RÖÖSLI  
Departementsvorsteherin Bildung und Sport

## ABSCHIED NACH 38 JAHREN

Wie viele Kinder gingen innerhalb der vergangenen 38 Jahre in Wil zur Schule? Ohne eine genaue Rechnung zu machen, es waren bestimmt einige zehntausend Schülerinnen und Schüler, die bei Ruth Schönenberger während ihrer Arbeitszeit im Departement Bildung und Sport sozusagen über den Schreibtisch gegangen sind. Ende April 2018 ging die Schulsekretärin und Departementsleiterin nun in Pension.

Die Zeit von Ruth Schönenberger bei der Stadt Wil begann mit einer Lehre in der Stadtverwaltung. Nach einem kurzen Abstecher zur Staatskanzlei des Kantons St. Gallen kehrte sie als Sachbearbeiterin in die Schulverwaltung zurück. Seither veränderten sich nicht nur die Arbeitsmittel wie Schreibmaschine, Karteikarten etc., sondern auch die Arbeitsinhalte und die Aufgabebereiche von Ruth Schönenberger. Nach vielen Jahren im Schulbetrieb mit der Bearbeitung von Zu- und Wegzügen, der Erstellung von Klasseneinteilungen und der Beantwortung von ungezählten Anfragen von Eltern und Lehrpersonen, wurde Ruth Schönenberger im Jahr 2003 zur Schulsekretärin gewählt und übernahm somit die Leitung des Schulsekretariates für die Stadt Wil. Mit der Einführung des Departementssystems und der Zuteilung des Sports zum Bereich Bildung im Jahr 2005 wurde Ruth Schönenberger zur Departementssekretärin ernannt. Seit 1. Januar 2018 wurde die Funktion mit neuen Aufgaben ausgestaltet und zur Departementsleiterin umgestaltet.

Ruth Schönenberger legte in ihren verschiedenen Funktionen immer einen Schwerpunkt darauf, dass die Kinder eine gute Förderung erhielten und die Lehrpersonen entsprechende Rahmenbedingungen hatten, um diese Förderung sicherstellen zu können. Sie steckte viel Herzblut in ihre Arbeit und arbeitete stets mit grossem Engagement. Ruth Schönenberger gestaltete und wirkte in verschiedenen kleineren wie grösseren Projekten mit wie beispielsweise geleitete Schulen mit Profil, Einführung der Schulsozialarbeit, Konzept «Time-Out» zur Vermeidung von Schulausschlüssen, Statut Elternmitwirkung, Aufbau und Etablierung der Tagesstrukturen, Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen, Projekt «Offene Sporthallen am Sonntag», Realisierung Sportpark Bergholz sowie in der Projektleitung Schule 2020, um nur einige wenige zu nennen. Die Führung des Sekretariats des Schulrates, das Vorbereiten von stadträtlichen oder parlamentarischen Vorlagen generierte grosse Schreibarbeit. Zu mehreren tausend Seiten Protokollen oder Vorlagen an die politischen Behörden kom-



men noch viele tausend Elternbriefe hinzu. Schreiben als Perfektion und wohl auch ein Bisschen als Passion zeichnete Ruth Schönenberger aus.

Mit ihrer humorvollen, fröhlichen und kommunikativen Art sowie mit ihrem positiven Menschenbild und der enormen Sachkompetenz gelang es ihr dabei stets, alle Beteiligten für neue Projekte zu gewinnen und passende Lösungen auszuarbeiten. Im Alltag sorgte sie für betriebliche Kontinuität, eine gute Zusammenarbeit mit allen an der Schule Beteiligten auf einer Basis des Vertrauens sowie die Erfüllung der Backoffice-Aufgaben mit dem Team der Schulverwaltung in einer hohen Qualität. Ruth Schönenberger sah sich als Dienstleisterin und es war ihr wichtig, Kundinnen und Kunden korrekt und sachlich zu bedienen, ihnen aber stets auch wertschätzend und zugewandt zu begegnen. Sie war zielorientiert, ausdauernd, konnte zupacken und war bereit, weit überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen.

Wir bedanken uns bei Ruth Schönenberger sehr herzlich für ihr langjähriges ausserordentliches Engagement für die Schulen der Stadt Wil und die Stadt Wil als Ganzes. In ihrem neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr viel Freude und beste Gesundheit. Verschiedene Projekte und Herausforderungen werden sie wohl auch in Zukunft begleiten.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

## ANDRES ULMANN: NEUER DEPARTEMENTSLEITER

Auf den 1. April 2018 trat Andres Ulmann als Nachfolger von Ruth Schönenberger das Amt des Departementsleiters Bildung und Sport an. Er wird das Departement im Sinne einer operativen Leitung organisatorisch und personell führen.



Andres Ulmann, Jahrgang 1974, absolvierte eine kaufmännische Banklehre und studierte danach an der zhaw in Winterthur Betriebsökonomie. Nebst seiner Tätigkeit als Betriebswirtschafter bei der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi schloss er 2007 in Luzern am IKF den Master in Interkulturel-

ler Führung und Kommunikation ab. Im Jahre 2008 trat er die Stelle als Leiter Finanzen Sonderschulen / Dienstleistungen beim Amt für Volksschule im Kanton Thurgau an. Berufsbegleitend schloss er 2011 das Studium zum Executive MBA Controlling & Consulting an der FH Bern und Nordwestschweiz erfolgreich ab. In den vergangenen fünf Jahren war er als Leiter Zentrale Dienste an der Kantonsschule Zürich Nord tätig und Mitglied der erweiterten Schulleitung.

Andres Ulmann hat zwei Kinder (Sohn Jg. 2009, Tochter Jg. 2012) und lebt in Winterthur. In seiner Freizeit spielt er bei unterschiedlichen Laienbühnen Theater und verbringt gerne Zeit mit seinen Kindern und im Freundeskreis. Andres Ulmann freut sich auf seine neue Aufgabe in der Stadt Wil: «Ziel ist, mit meinem Rucksack an Erfahrungen einen Mehrwert für die Schullandschaft der Stadt Wil zu schaffen und an einer spannenden Stelle zwischen Verwaltung und Politik zu wirken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.»

Wir wünschen Andres Ulmann viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit als Departementsleiter Bildung und Sport.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

## STEFAN CHIOZZA: NEUER LEITER BILDUNG

Um für die Schulen der Stadt Wil eine Führungsstruktur mit klaren Zuständigkeiten auf den verschiedenen Ebenen zu realisieren, wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung im Departement Bildung und Sport eine neue Organisationsstruktur mit einer operativen Gesamtleitung definiert.

Das Stadtparlament bewilligte an der Sitzung vom 6. Juli 2017 die Schaffung der erwähnten Stelle Leiter/in Bildung. Bereits am 1. Februar 2018 hat Stefan Chiozza diese Aufgabe übernommen. Sein Verantwortungsbereich umfasst die fachliche und personelle Führung der Schulleitungen sowie das Controlling und Reporting im Bereich der Qualitätsentwicklung und -sicherung. «Schulen funktionieren nicht nach dem Lehrbuch. Ich sehe eine Herausforderung darin, die Balance zu finden zwischen eigenständigen und gemeinsamen Entwicklungen der einzelnen Schulen, um stets einen zeitgemässen und qualitativ guten Lernort für unsere Kinder bieten zu können.», beschreibt Chiozza die Herausforderungen seiner neuen Aufgaben.



Nach dem Lehrerseminar und seinem Berufsstart als Sonderklassenlehrer in Steinach bildete sich Stefan Chiozza vielfältig weiter, so etwa in Sozialmanagement, professioneller Prävention und Projektmanagement sowie in Schulführung, -entwicklung, -evaluation und -aufsicht. In

seiner beruflichen Laufbahn konnte er das erste Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung ZEPRA im Kanton St.Gallen aufbauen und leiten, war Geschäftsführer des Schweizerischen Bunds für Elternbildung sowie Bezirksstellenleiter von pro Juventute St. Gallen. Zuletzt leitete er die Fachstellen Schulqualität, Schulevaluation und Schulinformatik im Departement Bildung und Kultur des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Bekannt wurde Stefan Chiozza auch als erster grüner Parlamentarier in St.Gallen. Politisch tätig ist er heute nicht mehr.

Stefan Chiozza ist Vater eines erwachsenen Sohnes und lebt mit seiner Partnerin in Speicher AR und St. Gallen. In seiner Freizeit kocht, liest und reist er gerne, zudem hat er ein Faible für Malerei, gute Filme, Jazzkonzerte und Poetry Slam. Zu seinen Beweggründen, die neue Stelle in Wil anzutreten, sagt Stefan Chiozza: «Ich habe in den 14 Jahren beim Departement Bildung und Kultur AR unter anderem gelernt, genau hinzuschauen, und dadurch vielen Schulen Impulse und Hinweise für ihre Entwicklung geben können. Hier in Wil bin ich nun viel näher am Geschehen und habe die Chance, ganz direkt meinen Teil zu guten Lösungen beizutragen zu können.»

Wir wünschen Stefan Chiozza weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Ausübung seiner neuen vielfältigen und herausfordernden Tätigkeit.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

### EIN TAG IM LEBEN EINES ZIVIS

**An den Schulen der Stadt Wil ist seit Schuljahresbeginn 2017/18 je ein Zivildienstleistender auf der Primar- und der Oberstufe im Einsatz. Luca Brunner, Zivi in den Oberstufen Lindenhof und Sonnenhof, berichtet aus seinem Arbeitsalltag.**

Seit Anfang dieses Jahres absolviere ich meinen langen Zivildiensteinsatz als Assistenzlehrperson an den Schulen der Stadt Wil. Genauer bin ich je die Hälfte der Woche im Oberstufenschulhaus Lindenhof respektive im Oberstufenschulhaus Sonnenhof anwesend. Als Assistenzlehrperson habe ich verschiedene Aufgaben. Grundsätzlich diene ich einfach als Unterstützung für die Lehrperson.



Je nach Lehrperson werde ich ganz unterschiedlich im Unterricht eingesetzt. Es kann beispielsweise sein, dass die Lehrperson die Klasse teilt und ich mit der einen Hälfte eine Übung mache, während die andere Hälfte eine andere Übung mit der Lehrperson macht. Häufig gehe ich auch ein-

fach während dem Unterricht im Klassenzimmer umher und stehe den Schülerinnen und Schülern bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Weiter gebe ich einzelnen Lernenden bei speziellen Themen Inputs respektive Nachhilfe.

Wichtig zu sagen ist, dass ich nicht fix einer Klasse zugeteilt bin, sondern täglich meinen «eigenen» Stundenplan

verfolge. Dies bringt mit sich, dass ich einen grossen Einblick in viele verschiedene Klassen und in die unterschiedlichen Unterrichtsstile der Lehrpersonen erhalte, was ich sehr spannend finde.

Gerne würde ich noch ein bisschen genauer auf einen «typischen» Arbeitstag von mir, hier im Beispiel ist es der Donnerstag, eingehen:

Wie an jedem Tag fängt für mich auch am Donnerstag die Schule um 7.15 Uhr an. Am Donnerstag bin ich jeweils bis 13.30 Uhr im Schulhaus Lindenhof anwesend. Bis zur Pause habe ich zwei Lektionen Mathematik und eine Lektion Deutsch mit drei verschiedenen Klassen. Danach unterstütze ich Lehrpersonen in den Fächern Bildnerisches Gestalten und Tastaturschreiben.

Nach dem Mittagessen beaufsichtige ich jeweils noch das Lernatelier, eine Art Aufgabenstunde, in welcher die Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht lernen und Hausaufgaben erledigen können. Für mich steht danach der Wechsel ins Schulhaus Sonnenhof auf dem Programm, wo es um 14.15 Uhr mit Natur und Technik weitergeht. Anschliessend unterstütze ich noch die Drittklässler im Werken. Mein Arbeitstag endet am Donnerstag jeweils um 17.15 Uhr.

Der Zivildiensteinsatz in den Schulen der Stadt Wil gefällt mir im Allgemeinen sehr gut. Vor allem die Tatsache, dass ich in vielen verschiedenen Bereichen einen Einblick erhalte, macht den Einsatz sehr spannend.

**LUCA BRUNNER**  
Zivildienstleistender

### INFORMATIONEN ZUM ANMELDE- VERFAHREN TAGESSTRUKTUREN

**An den Schulen der Stadt Wil wird an fünf Standorten eine Tagesstruktur geführt. In Rossrüti ist an zwei Mittagen pro Woche ein Mittagstisch organisiert. Das Anmeldeverfahren für das kommende Schuljahr wird jeweils im 4. Quartal des vorhergehenden Schuljahres organisiert.**

Für die Tagesstruktur-Anmeldungen für das Schuljahr 2018/19 gilt folgender Ablaufplan:

#### **ANFANG JUNI 2018:**

Versand der Anmeldeunterlagen an alle Eltern, deren Kind in die 1. Primarklasse eintritt oder bereits im Schuljahr 2017/18 das Tagesstrukturangebot nutzte. Alle anderen Interessierten können das Anmeldeformular auf der Website der Stadt Wil, bei der Schulleitung oder bei der Leitung des Tagesstrukturstandorts beziehen.

#### **11./12. JUNI 2018:**

Abgabe der Stundenpläne durch die Lehrpersonen an die Schülerinnen und Schüler

#### **AB 13. JUNI 2018:**

Ausgefüllte Anmeldeformulare können der Schulverwaltung zugestellt werden. Bitte bei der Auswahl der Betreuungseinheiten den Stundenplan des Kindes für das kommende Schuljahr beachten.

#### **30. JUNI 2018:**

Anmeldeschluss für das Schuljahr 2018/19

#### **BIS 13. JULI 2018:**

Zustellung der Betreuungsvereinbarung an die Eltern

Verspätete Anmeldungen können grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden. Über Ausnahmen unter Berücksichtigung der Platzverhältnisse und der Personalplanung entscheidet das Departement Bildung und Sport. Mit diesem Ablauf kann eine bestmögliche Organisation des Anmeldeverfahrens gewährleistet werden.

**DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT**

## PARTIZIPATION AN DEN SCHULEN DER STADT WIL

### Weshalb lohnt es sich, wenn sich Schulen mit Kinderpartizipation befassen?

Die Schülerinnen- und Schülerpartizipation ermöglicht den Kindern, sich bei Entscheidungen, die ihren Schulalltag betreffen, zu beteiligen. Sie lernen dabei, wie sie sich bei gemeinsamen Anliegen einbringen können. Neben gesetzlichen Vorgaben (Kinderrechte), dem neuen Lehrplan Volksschule (Modul Bildung für nachhaltige Entwicklung / Fach Natur, Mensch, Gesellschaft) und einer langen pädagogischen Tradition sprechen weitere Gründe für aktiv gestaltete Partizipationserfahrungen:

#### 1. Wahrung der demokratischen Gesellschaftsordnung

Junge Demokratinnen und Demokraten fallen nicht vom Himmel. Sie müssen erst Erfahrungen sammeln können, um eine demokratische Haltung zu entwickeln. Mit Formen der Schülerinnen- und Schülerpartizipation in der Schule können Kinder und Jugendliche demokratisches Handeln erfahren, lernen und leben.

#### 2. Persönlichkeitsentwicklung

Die Formen der gelebten Demokratie in der Schule tragen einerseits zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei und fördern andererseits überfachliche Kompetenzen (Selbst-, Sozial-, Kommunikations-, und politische Kompetenzen). Sie stärken jedoch auch die Identifikation mit der Schule und das Zugehörigkeitsgefühl zur Schulgemeinschaft.

#### 3. Schulklima

Eine partizipative Erarbeitung von Schulhaus- und Klassenregeln leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem guten Schulklima.

#### 4. Qualitätsmerkmal der Schule

Eine funktionierende Schülerinnen- und Schülerpartizipation ist ein Qualitätsmerkmal einer Schule. Sie trägt wesentlich zur Schulentwicklung bei. Wenn die Schule Kinder und Jugendliche mit in die Verantwortung nimmt, erhöht dies den Lernerfolg und das Wohlbefinden aller Beteiligten. Eine solche Schule bleibt nie stehen, sie entwickelt sich stetig weiter.

### Wie packt man Kinderpartizipation an?

Partizipation findet statt, wenn gemeinsame Lebensbereiche von Erwachsenen zusammen mit Kindern und Jugendlichen geplant und gestaltet werden. Partizipation kann jedoch nicht nur für Bauprojekte, die Pausenplatzgestaltung und das Angebot im Pausenkiosk angewendet werden, sondern auch im Unterricht. Ein Lerneffekt basiert auf zwei Aspekten: dem Lehren und dem Lernen. Wenn sowohl die lehrende als auch die lernende Person über die Art des Lernprozesses reflektieren, besteht für beide Seiten die Chance einer Optimierung der Lernmethoden.

Wie stark die Schülerinnen und Schüler an Entscheidungen beteiligt werden, variiert situativ und reicht von «mitreden» über «mitentscheiden» bis zu «mitwirken».

Kinder und Jugendliche sollen sich vor allem dort beteiligen können, wo es wichtige Aspekte des Schullebens betrifft, nämlich bei der Gestaltung des

- eigenen sowie des gemeinsamen Lernens im Unterricht und in Projekten
- sozialen Zusammenlebens in der Klasse, Betreuung, Schulgemeinschaft
- Lebensraums Schule (Schulalltag, Schulgemeinschaft und -kultur).

### Bringt Partizipation etwas?

In allen Formen der Partizipation werden kommunikative und Problemlösungs-Kompetenzen angewendet und ausgebaut. Es geht nicht ohne die Fähigkeit, eigene Argumente darzustellen, Gegenargumente anhören und Kompromisse finden zu können. Dabei wird der Respekt für andere Meinungen gestärkt, gemeinsame Entscheidungen werden eher mitgetragen und es entwickelt sich die Einsicht, dass vieles im Leben nicht immer eindeutig ist.

### Wann gelingen Partizipationsformen?

Schülerinnen- und Schülerpartizipation hängt entscheidend von der Haltung der Erwachsenen ab, von ihrer Bereitschaft, den Kindern und Jugendlichen wirkliche Einflussmöglichkeiten zu gewähren, und von ihrem Willen, sie dabei zu unterstützen und zu fördern.

Partizipationsanlässe und -projekte gelingen dank folgender Faktoren:

- Offenheit: Interesse zeigen an Expertenschaft von Kindern und Jugendlichen
- Engagement: Kinder fördern, Wissen zur Verfügung stellen, verantwortlich bleiben
- Transparenz: über Abläufe, Beteiligungsmöglichkeiten, Auswirkungen informieren

## SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERPARTIZIPATION

- Betroffenheit: der Kinder, Jugendlichen vom Thema; alle Betroffenen einbeziehen
- Angepasste Methoden: zielgruppenspezifisch und fördernd
- Verbindlichkeit: offene Kommunikation, zeitlich nah erlebbare Auswirkungen.

Hilfreich ist auch, sich mit den schwierigen Seiten der Schülerinnen- und Schülerpartizipation auseinanderzusetzen.

Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler wird in den Schulen der Stadt Wil seit längerer Zeit erfolgreich praktiziert. Die Formen sind unterschiedlich und gehen vom Klassenrat über den Schülerrat bis zur Vollversammlung und dem Ideenbüro, wo Kinder durch Kinder beraten werden.

Ich bin beeindruckt, aber überzeugen Sie sich auf den folgenden Seiten selbst!

**STEFAN CHIOZZA**  
Leiter Bildung

### Partizipation heisst gemeinsame Lebensbereiche miteinander gestalten

Viele Inhalte, Strukturen und Abläufe in einer Schule sind durch Vorgaben geregelt. Dennoch besteht Gestaltungsspielraum auf jeder Ebene: im persönlichen Umgang, in der Klassengemeinschaft, in Unterricht und Betreuung, bei der Ausgestaltung von Schulalltag, Schulkultur und Schulgemeinschaft.

Diesen Spielraum können Schulleitung und Teammitglieder gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestalten. Wo diese an Entscheidungen beteiligt werden, übernehmen sie schrittweise Verantwortung für das Lernen, das Zusammenleben und die Gemeinschaft.

(Quelle: Praxisleitfaden SchülerInnen-Partizipation, Schulamt Stadt Zürich, 2013)

## IDEENBÜRO SCHULHAUS ALLEE: KINDER BERATEN KINDER

**Im vergangenen Schuljahr hatten wir drei Prisma-Vollversammlungen (PVV) zum Thema Respekt.**

An der ersten PVV war das Thema: Was ist Respekt? Wie gehen wir respektvoll miteinander um? Was können wir tun, wenn wir respektlosen Szenen begegnen? In 20 altersdurchmischten Gruppen wurde darüber geredet und lösungsorientierte Ideen gesammelt. Das Thema wurde in den Klassen wieder aufgegriffen und jede Klasse hatte eine pädagogische Metapher für die zweite PVV geschrieben. Das sind Geschichten mit Fantasiefiguren oder Tieren, sowie auch Märchen, die mit einer guten Lösung enden. Diese acht selbstgeschriebenen Prismaalltagsgeschichten wurden an der PVV erzählt und nachgespielt.

An der dritten PVV wurde über ein Ideenbüro diskutiert. Zusammen mit einer sechsten Klasse von Jonschwil-Schwarzenbach befassten sich die Delegierten mit dem Ideenbüro, welches Jonschwil-Schwarzenbach bereits seit mehreren Jahren erfolgreich durchführt.

Gemeinsam wurde die PVV vorbereitet und durchgeführt. Nach einem Theatereinstieg, der eine Gruppenberatung zeigte, wurde in den 20 Gesprächsgruppen über das Ideenbüro diskutiert. Die Expertinnen und Experten von Jonschwil-Schwarzenbach wurden den Gruppen zugeordnet und erzählten von ihrer erfolgreichen Arbeit und deren Wirkung. Es war besonders toll, dass die mehrfach preisgekrönte Gründerin von Ideenbüro Schweiz ([www.ideenbuero.ch](http://www.ideenbuero.ch)), Frau Christiane Daepf, aus Biel angereist und als Gast mit dabei war. Am Ende der PVV gab es eine Abstimmung, in der das Ideenbüro grosse Zustimmung fand.

Im August 2017 begann dann die Planung unseres Ideenbüros und die Schulung in Gesprächsführung und Konfliktmanagement.

Es arbeiten zehn Kinder der fünften und sechsten Klasse im Ideenbüro zusammen mit der Schulsozialarbeiterin Franziska Straub und der Lehrerin Susanne Gähwiler. Seit November 2017 ist unser Ideenbüro jeweils am Mittwochmorgen vor der Pause geöffnet. Wir haben viel zu tun. Man kann mit Problemen, Anliegen oder Ideen ins Ideenbüro kommen. Die Anmeldungen werden auf Formulare geschrieben und in einen Briefkasten geworfen. Dann finden

## SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERPARTIZIPATION

Beratungen, Ideenchecks und Rückblicke statt. Alles wird in Ordnern ganz genau protokolliert und festgehalten. Die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit ist dabei zentral. (weitere Bilder Seite 1)

Hier einige Stimmen der Mitarbeiterinnen:

Ich habe mich beim Ideenbüro angemeldet, weil ich mal ausprobieren möchte, ob ich bei Problemen von anderen Kindern helfen und bei Ideen organisieren und umsetzen kann. Wir vermissen zwar ein bisschen Schule, aber es ist cool, weil wir viel zu tun haben. Wir arbeiten in Zweier- oder Dreiergruppen und entscheiden am Anfang jedes Treffens, wer was macht. Die Kinder, die zu uns kommen, reden ziemlich offen und nur mit uns. Erwachsene hören höchstens im Hintergrund zu. Mir persönlich gefällt das Ideenbüro sehr, sehr gut. **ANAÏS**

Im Ideenbüro zu arbeiten macht sehr viel Spass und wir helfen anderen. **HANA**

Ich arbeite im Ideenbüro, weil ich es toll finde, dass wir Streit klären dürfen und ich etwas Neues lernen kann. Ich mag Ideen, die man dann auch umsetzen darf. **ANGELINA**

Das Ideenbüro ist sehr cool. Ich finde es schön, dass ich anderen helfen kann. Wir haben sehr viel zu tun, es macht Spass. Wir sammeln auch Ideen. Wir sind alle aus der 5. und 6. Klasse und wir verstehen uns gut. **LENIA**

Wir arbeiten gerne im Ideenbüro, weil wir gerne den anderen Kindern helfen und Streit schlichten. Es gibt aber auch Ideen von Kindern, wie zum Beispiel mit der ganzen Schule in den Wald zu gehen. Man lernt Probleme zu lösen, Ideen weiterzuentwickeln, wichtige Sachen aufzuschreiben, ordentlich zu sein, Verantwortung zu übernehmen, zu schweigen und so weiter. **ELENA & HELENA**

Im Ideenbüro gefällt mir, dass ich lerne, Streit zu schlichten und Verantwortung zu übernehmen. Wir sind Kinder von der Mittelstufe. Ich finde es toll, wie die Kinder offen mit uns reden. Mir gefällt es sehr gut! **JENNY**

Die Ideenbürokinder arbeiten sehr motiviert mit. Die Achtsamkeit im Schulhaus, auf dem Schulweg, dem Pausenplatz und im Quartier steigt. Das Schöne am Ideenbüro ist, dass es über die Schulhausgrenze wirkt. Die älteren Kinder übernehmen Verantwortung, Beleidigungen und Einsamkeit werden angesprochen und Handlungsstrategien angeboten. Insgesamt steigert sich die Selbstwirksamkeit aller Beteiligten. Mit Freude beobachten wir die Nachhaltigkeit von diesem sehr niederschweligen Angebot für eine kindergerechte, partizipative Schule, in der sich alle wohl fühlen. Wir danken Christiane Daepf und dem Ideenbüro Jonschwil-Schwarzenbach für all die Unterstützung und wünschen uns, dass diese gewinnbringende Partizipationsmöglichkeit an vielen Schulen im Kanton St.Gallen institutionalisiert wird. Geben wir den Kindern eine Stimme!

**LIAM, ANNA UND ALISSIA**  
Schüler und Schülerinnen  
in Zusammenarbeit mit  
**FRANZISKA STRAUB**  
**UND SUSANNE GÄHWILER**  
Schulsozialarbeiterin und Lehrerin  
Primarschule Allee



### DER KLASSEN RAT

In der Schuleinheit Bronschhofen ist die Schülerinnen- und Schülerpartizipation ein grundlegender Bestandteil der Schule. Ein wichtiger Baustein dafür ist der Klassenrat. Er findet in allen Jahrgangsstufen statt und ist die Voraussetzung für einen intensiven Austausch zwischen den verschiedenen Klassen.

#### UNSERE IDEE DES KLASSENKREISES:

Im Klassenrat haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Zusammenleben zu gestalten. Was sonst in jeder Klasse nebenbei abläuft, findet im Klassenrat seinen festen Platz. Er führt zu einem bewussteren Zusammenleben, fördert die Klassengemeinschaft und schafft ein positives Lernklima.

Im Klassenrat trainieren die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit zu kommunizieren und entwickeln verschiedene Kompetenzen für ihr ganzes Leben.

Einige wichtige Themen, die bei uns im Klassenkreis besprochen werden, sind:

- Das Zusammenleben in der Klasse und der Schule (Schülerdelegierte, Schülerversammlungen)
- Aktuelle Probleme und Konflikte (Friedensstifter, Friedensbrücke)
- Gestaltung des Lernens in der Klasse (Gestaltung gemeinsamer Regeln)
- Gemeinsame Projekte und Aktivitäten (Sonderwoche, Pausenkiosk, Lager, Fastnacht, Sporttag)

#### WIE SIND WIR ORGANISIERT?

Je nach Lehrperson findet der Klassenrat Anfang oder Ende der Woche einmal wöchentlich statt. Normalerweise dauert er eine Lektion. Manchmal kann er auch etwas länger oder weniger lang dauern. Vorgängig hängt die Lehrperson eine Liste auf, welche Themen sie gerne in der Klassenstunde besprechen möchte. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Anliegen zu ergänzen.

Jedes Quartal wird ein neuer Klassenchef, eine neue Klassenchefin gewählt. Er oder sie hat die Aufgabe, einen Teil des Rates selber zu leiten. Diese Themen werden vorgängig mit der Klassenlehrperson besprochen, damit er oder sie sich sicher fühlt. Damit ein reger Austausch stattfinden kann und jeder sich getraut mitzureden, braucht es klare Regeln und gegenseitiges Vertrauen. Wichtig dabei ist, dass die Themen ernsthaft diskutiert werden und die Aufmerksamkeit aller gewährleistet ist. Jeder Schüler oder



jede Schülerin darf zu Wort kommen und andere Meinungen müssen respektiert werden. Ein Regelwächter achtet darauf, dass diese wichtigen Regeln eingehalten werden. Die Lehrperson unterstützt dann, wenn es notwendig ist.

Besonders toll zu sehen ist, welche Entwicklung die Kinder in der Primarschulzeit zurücklegen. Beim Begleiten der Kinder merkt man, welche Persönlichkeiten hernwachsen, dass sie es sich gewohnt sind vor andere Personen hinzustehen, ihre Meinung zu äussern und auch dazu zu stehen.

Als Abschluss hier noch einige Aussagen der Kinder, warum ein Klassenrat so wertvoll ist:

- Es ist toll, dass man mitreden kann.
- Man fühlt sich ernst genommen und kann mitreden.
- Bei wichtigen Veränderungen, wie z. B. Pausenplatzgestaltung, konnten wir unsere Wünsche einbringen. Man sieht, dass unsere Wünsche mitberücksichtigt wurden.
- Man fühlt sich schon ein wenig erwachsen, wenn man den Klassenrat führen darf.

PETRA MAUCHLE  
Lehrerin Primarschule Bronschhofen



### SCHÜLERRAT AN DER OBERSTUFE SONNENHOF

**In der Oberstufe Sonnenhof ist die Schülerinnen- und Schülerpartizipation bereits seit zehn Jahren etabliert. In diesem Schuljahr präsidieren Victoria Romagnolo und Lucas Osterwalder aus der dritten Realklasse den Schülerrat. Das Redaktionsteam traf sich mit ihnen und Schulsozialarbeiterin Helen Frehner zum Gespräch.**

**Victoria und Lucas, ihr wurdet von euren Schulkolleginnen und -kollegen zum Co-Präsidium des Schülerrats gewählt. Wie ist der Schülerrat in der Oberstufe Sonnenhof aufgebaut?**

**Lucas Osterwalder:** Jedes Jahr werden aus jeder Klasse der Oberstufe Sonnenhof je ein Knabe und ein Mädchen in einem demokratischen Verfahren von der Klasse in den Schülerrat gewählt. Geführt wird der Schülerrat von einer Präsidentin und einem Präsidenten, wobei diese beiden nicht von einer Klasse, sondern von der ganzen Schule, also der Vollversammlung gewählt werden. Dazu findet jeweils ein kleiner Wahlkampf statt. Dieses Jahr stellten sich neben Victoria und mir auch noch zwei weitere Jugendliche aus dem Schülerrat zur Verfügung. Für das Präsidium zur Verfügung stellen können sich im Normalfall nur Mitglieder des Schülerrats.

**Helen Frehner:** Die Spielregeln sind die gleichen wie in der Politik: Es kam schon vor, dass ein Schüler für das Schülerratspräsidium «wild» kandidierte, also nicht Mitglied des Schülerrats war, und dann gewählt wurde. Einmal gab es eine spezielle Situation: Es stellte sich ein Jugendlicher als Schülerratspräsident zur Verfügung, bei welchem die Lehrpersonen der Meinung waren, er wäre nicht geeignet. Die Schulleitung und ich machten sie aber darauf aufmerksam, dass der Jugendliche vom Schülerrat aufgestellt worden sei und die gleichen Regeln gelten würden wie in der Politik. Der Schüler wurde mit einer grossen Mehrheit im ersten Wahlgang gewählt. Das ist Demokratie.

**Welche Aufgaben habt ihr als Präsidentin bzw. Präsident?**

**Lucas Osterwalder:** Wir leiten die Sitzungen des Schülerrats. Vor den Sitzungen besprechen wir die Themen jeweils mit Frau Frehner. Wir sind Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler. Sie kommen mit ihren Anliegen zu uns, wir bringen es im Schülerrat ein. Sinnvolle Anliegen werden direkt an unseren Schulleiter weitergeleitet. Er bespricht sie mit den Lehrpersonen in der Teamsitzung. Wir haben also eine Brückenfunktion zwischen Schülerschaft, Schulleitung und Lehrpersonen. Zusätzlich gibt es noch die Protokollführerin, welche die wichtigsten Punkte und Pendenzen aus der Schülerratssitzung festhält, damit die Mitglieder des Klassenrats dies nachher in ihrer Klasse präsentieren können.

**Helen Frehner:** Es gibt auch gewisse Themen, die ständig auf der Traktandenliste sind. Der Schülerrat hat verschiedene Arbeitsgruppen und plant Anlässe wie beispielsweise

den Skitag oder die Soho-Party. Dabei ist es wichtig, dass der Stand der Arbeitsgruppen immer wieder besprochen wird und die News in der Klasse weitergegeben werden können.

**Es braucht bestimmt auch etwas Mut, sich für das Präsidium zu bewerben. Wie kam es dazu, dass ihr für dieses Amt kandidiert habt?**

**Victoria Romagnolo:** Lucas und ich sind seit der ersten Oberstufe im Schülerrat. Ganz am Anfang wollte ich nicht unbedingt als Präsidentin kandidieren. Aber meine Kolleginnen und Kollegen konnten mich überzeugen. Ich möchte den Schülerinnen und Schülern helfen und auch probieren, Dinge umzusetzen, die schon länger Thema sind. Es brauchte schon Mut.

**Lucas Osterwalder:** Ich liebe Herausforderungen und übernehme gerne Verantwortung. Mir macht die Arbeit Spass. Im letzten Oberstufenjahr wollte ich unbedingt noch mehr Erfahrungen sammeln, auch im Hinblick aufs Berufsleben. Man kann sehr viel von dieser Arbeit lernen. Als Präsident muss man auf die Leute zugehen können, darf nicht schüchtern sein.

**Helen Frehner:** Lucas fällt es sehr leicht, vor anderen Schülerinnen und Schülern etwas zu sagen. Victoria kann es zwar auch, sie ist aber froh, wenn Lucas diese Aufgaben übernimmt. Als der Aufenthaltsraum eröffnet wurde, war geplant, dass er etwas dazu sagt. Lucas war dann an diesem Tag krank und Victoria übernahm diese Aufgabe. Sie hat es sehr gut gemacht. Ich finde, es ist schon eine Leistung, sich vor die ganze Schülerschaft hinstellen und etwas zu sagen.

**Ihr habt bereits erwähnt, dass noch zwei weitere Jugendliche für das Präsidium kandidierten. Gab es einen Wahlkampf?**

**Victoria Romagnolo:** Wir bereiteten eine Powerpoint-Präsentation über unsere Person, unsere Hobbys und unsere Anliegen vor. An der Vollversammlung stellten wir uns damit unseren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Alle Jugendlichen durften dann einen Stimmzettel ausfüllen und die Kandidaten mit den meisten Stimmen wurden gewählt. Wir wurden beide im ersten Wahlgang gewählt.

**Helen Frehner:** Die Wahl ist jeweils ein Event und findet in der Regel am letzten Mittwoch vor den Herbstferien statt. Eine Arbeitsgruppe ist für die Vorbereitung des Anlasses zuständig. Im letzten Herbst war die Wahl aufgrund des 10-jährigen Jubiläums des Schülerrats speziell.

**Lucas Osterwalder:** Genau, es war nämlich ein ehemaliges Präsidentenpaar mit dabei und stellte uns einzeln Fragen. Wir wussten nichts davon und mussten spontan antworten. Da war ich zuerst schon etwas nervös.

**Inwiefern könnt ihr von eurem Engagement im Schülerrat auch für das spätere Berufsleben profitieren?**

## SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERPARTIZIPATION

**Lucas Osterwalder:** Ich lerne, auf andere Personen zuzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Manchmal muss man auch etwas für sich behalten können, was im Schülerrat besprochen wird. Es gibt viele Dinge, die mir im späteren Berufsleben etwas bringen werden.

**Helen Frehner:** Die Jugendlichen lernen auch, etwas zu planen und Zeit dafür einzurechnen. Es kann nicht immer alles auf den letzten Drücker organisiert werden.

**Lucas Osterwalder:** Genau. Letztes Jahr zum Beispiel funktionierte die Arbeitsgruppe Sporthalbtage nicht, da sie ihre Aufgaben nicht erledigten. Ich übernahm die Leitung der Gruppe, obwohl ich dazu zuerst keine grosse Lust hatte. Dabei lernte ich wirklich sehr viel und es wurde ein toller Anlass.

**Welche grösseren Projekte oder Anliegen eurer Mitschülerinnen und Mitschüler konntet ihr bereits umsetzen?**

**Lucas Osterwalder:** Vor der Wahl sagte ich, dass das erste Projekt, welches ich als Präsident angehen möchte, der Bau eines Regendachs ist. Auf dem ganzen Schulareal gibt es praktisch keine Möglichkeiten, bei Regen irgendwo unterzustehen. Wir haben deshalb eine Petition Regendach gestartet und in allen Klassen Unterschriften gesammelt. Anschliessend haben wir einen Begleitbrief verfasst, auch der Schulleiter wird dazu etwas schreiben. Am nächsten Montag werden wir dann persönlich die Sprechstunde von Frau Röösl, Departementsvorsteherin Bildung und Sport, besuchen und den Schulrat um Unterstützung bitten.

**Helen Frehner:** Die Neugestaltung des Aufenthaltsraums war auch eine Idee des Schülerrats. Im letzten Jahr wurden zwei Wände weiss gestrichen, in diesem Jahr wurde nun mit der Unterstützung der Künstlerin Erna Hürzeler mit einer Schülergruppe eine farbige Wand gestaltet. (siehe Fotos Seite 31)

**Habt ihr noch weitere Ideen, die ihr gerne umsetzen würdet?**

**Lucas Osterwalder:** Ich fände es toll, wenn das Graffiti an der Wand des Pavillons neu gestaltet würde. Ich war ungefähr in der 1. Primarklasse, als das Graffiti neu gemacht wurde und in der Zwischenzeit musste es auch bereits an einigen Stellen geflickt werden. Etwas Neues, ebenfalls passend zum Motto «Stark und Clean», fände ich schön. Da solche Aktionen immer auch etwas kosten, kann natürlich nicht alles umgesetzt werden.

**Helen Frehner:** Im Konzept ist zwar festgehalten, dass dem Schülerrat ein Budget zur Verfügung stehe, tatsächlich haben wir aber keines. Das wäre zum Beispiel etwas, das Victoria und Lucas in diesem Jahr noch aufgleisen könnten. Die vom Schülerrat organisierten Anlässe laufen zurzeit über den ordentlichen Schulhauskredit. Bei gewissen Anlässen wie zum Beispiel dem Filmopenair konnten wir einen kleinen Gewinn erwirtschaften, den wir dann für kleine Abschiedsgeschenke für Mitglieder des Schülerrats einsetzen.

**Eure Schilderungen weisen auf ein grosses Engagement hin, auch in zeitlicher Hinsicht. Wie gross schätzt ihr den zeitlichen Aufwand für den Schülerrat?**

**Lucas Osterwalder:** Als ich eine Lehrstelle suchte und Schnuppern ging, war es schon etwas viel zusammen mit dem Schülerrat. Das war streng aber ich mache es sehr gerne und sehe die Vorteile. Unser Einsatz wird ja dann auch im Zeugnis vermerkt, was sich positiv auf die Lehrstellensuche auswirkt. Ich bekomme immer etwas zurück für meine Arbeit. Zur Arbeit gehören die Sitzungen, Aufgaben in den Arbeitsgruppen und auch die Besprechungen mit Frau Frehner. Ich habe sicher jede Woche etwas zu tun für den Schülerrat. Wir sind eigentlich immer in Kontakt mit Frau Frehner.

**Helen Frehner:** Ab und zu haben Lucas und Victoria auch eine Repräsentationsfunktion. Zum Beispiel am Besuchsnachmittag der zukünftigen Erstklässler begrüssen sie die Schülerinnen und Schüler.

**Lucas Osterwalder:** An Anlässen, die der Schülerrat organisiert, begrüssen wir immer alle Teilnehmenden und sagen kurz etwas.

**Wie unterstützt euch Schulsozialarbeiterin Helen Frehner bei eurer Arbeit?**

**Lucas Osterwalder:** Ich arbeite gerne mit Frau Frehner zusammen. Sie macht uns zum Beispiel auf Dinge aufmerksam, die wir vergessen. Der Schülerrat wäre ohne Frau Frehner bestimmt chaotisch. Ich denke, Frau Frehner kann diese Aufgabe auch besser übernehmen als eine Lehrperson. Sie hört uns zu und muss uns keine Noten geben. Bei Anlässen unterstützen uns aber auch die Lehrpersonen.

REDAKTIONSTEAM SCHULE AKTUELL



Der Schülerrat der Oberstufe Sonnenhof besteht seit zehn Jahren. Er wurde auf Initiative der Lehrpersonen eingeführt, die sich einen stärkeren Miteinbezug der Schülerinnen und Schüler wünschten. Dem Schülerrat wird dabei keine Alibi-Beteiligung zugestanden, sondern die Schule übergibt den Jugendlichen wichtige Aufgaben und Rechte. Nebst der Organisation von verschiedenen Anlässen können immer wieder auch Wünsche der Schülerschaft realisiert werden.

### «ES MACHT MIR VIEL SPASS ZU HELFEN UND NEUE SACHEN ZU LERNEN»

**Partizipation in der Jugendarbeit: Jugendliche ergreifen die Initiative, setzen mit Hilfe der Jugendarbeit eigene Ideen um und ernten den Erfolg ihres Einsatzes. Jugendliche werden auf unterschiedlichen Partizipationsstufen in die Planung und Durchführung der Angebote und Projekte eingebunden.**

Jugendliche verbringen ihre Freizeit grösstenteils unter Gleichaltrigen in sogenannten Peer-Groups. Das Jugendzentrum Obere Mühle steht Jugendlichen im Alter von zwölf bis achtzehn Jahren offen. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit und Selbstbestimmung begleitet und fördert. Dabei setzt sich das Jugendzentrum dafür ein, dass Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei das gemeinsame Planen und Organisieren von Events. Das Miteinander von Jugendlichen soll das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und positiven Einfluss auf das Selbstbewusstsein und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten der jungen Menschen haben. Ein aktuelles Beispiel ist das Billard-Turnier vom 14. April 2018: Es wird auf Eigeninitiative von Aras Chesh organisiert.

Interview mit Aras Chesh, 15, wohnt in Rossrüti und besucht die Oberstufe Lindenhof. Er ist ein regelmässiger Besucher des Jugendzentrums und sehr engagierter Helfer und Projektplaner in der Oberen Mühle.

**Wie bist du auf die Idee gekommen, ein Billard-Turnier zu organisieren?**

Ich wusste bereits, dass L. (Jugendlicher) momentan ein Basketball-Turnier am Organisieren ist, weil ich sah, wie er die Flyer gestaltete. An einem Freitag-Abend in der Mühli fiel mir auf, dass ungefähr zehn Personen Billard spielten und da kam mir die Idee, ein Turnier zu organisieren. Bei diesem Turnier sollen alle mitmachen können. Also ging ich zu einem Jugendarbeiter und der fand die Idee gut. Noch am gleichen Tag haben wir gemeinsam eine Stunde geplant und den Flyer gestaltet. Ich musste entscheiden, an welchem Tag das Turnier stattfinden soll und welche Preise es geben wird. Der Sieger erhält nun Kinokarten für zwei Personen, der Zweite bekommt einen Energy-Drink und als dritten Preis gibt es Gummibärchen.

Die Anmeldung ist speziell: Ich wollte, dass sich die Leute nicht im Voraus anmelden müssen. Sie sollten sich spontan entscheiden können, ob sie mitmachen wollen oder nicht. Deshalb musste man erst eine Stunde vor dem Turnier kommen und sich registrieren lassen.

**Du hast bereits bei vielen Ideen mitgemacht. Was motiviert dich Projekte zu organisieren?**

Es macht mir viel Spass, zu helfen und neue Sachen zu lernen. Ausserdem treffe ich gerne neue Leute. Ich komme nun seit mehr als einem Jahr in die Mühli. Dadurch habe ich viele neue Freunde gefunden. Im November 2017 habe ich an der Young Charity (eine Charity-Veranstaltung, bei der Jugendliche ihr Talent vorzeigen können und sich dabei für benachteiligte Kinder einsetzen) beim Apéro und beim Einlass mitgeholfen. Im Frühling 2017 habe ich ein Velo-Rennen mit einem anderen Jugendarbeiter durchgeführt. Bei diesem Rennen hat mein Bruder sogar gewonnen. Und am Stadtfest habe ich gelernt, alkoholfreie Cocktails zuzubereiten und zu verkaufen. Aber ich bin nicht der Einzige, der oft und regelmässig in der Mühli mithilft bei Projekten (zählt zehn weitere Jugendliche auf).

**Hast du bereits ein neues Projekt?**

Ein neues Projekt habe ich nicht. Das fällt mir immer sehr spontan ein. Aber ich werde auf jeden Fall noch mehr Turniere veranstalten.

LARA SCHMID

Jugendarbeiterin FH i. A.

Ressort Jugendinformation

SABINA FEJZULAH

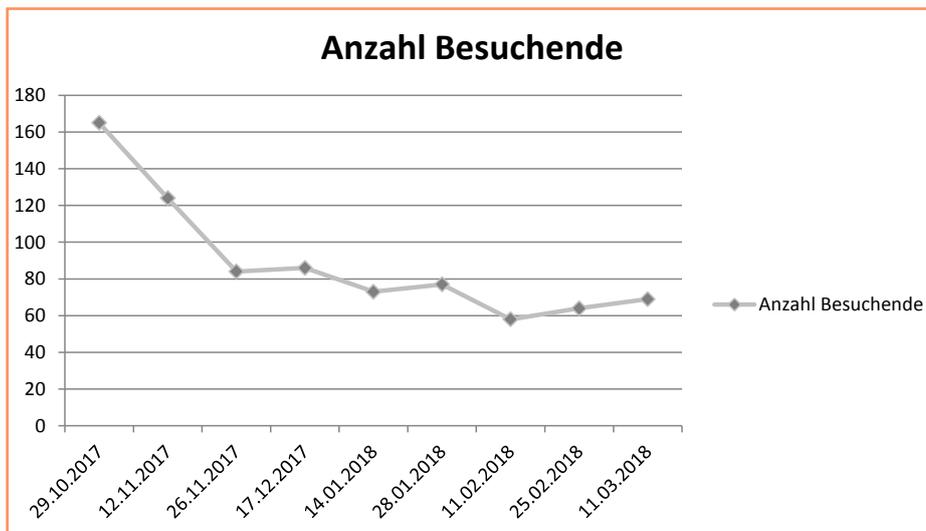
Leiterin Jugendarbeit

Departement Soziales, Jugend und Alter



## SCHLUSSBILANZ DER 9. OSSO-SAISON 2017/2018

Am 13. März 2018 fand die letzte Veranstaltung dieser OSSO-Saison statt. Insgesamt haben 256 Primarschülerinnen und Primarschüler das Angebot genutzt und sind an den Sonntagnachmittagen durch die Klosterwegturnhalle getobt. An den neun Veranstaltungen nahmen jeweils zwischen 58 und 163 Kinder teil. Somit konnte diese Saison ein Rekord an teilnehmenden Schülerinnen und Schülern verzeichnet werden. Die folgende Grafik verdeutlicht die Anzahl der Besuchenden pro OSSO-Nachmittag:



Die nachfolgenden Zahlen geben einen Überblick über die Nutzung des Bewegungsförderungsangebots:

- Im Vergleich zur letzten Saison wurden deutlich mehr Kinder für das Projekt OSSO begeistert. An den insgesamt neun durchgeführten OSSO-Veranstaltungen konnten 800 Besuche registriert werden, das sind 116 Besuche mehr als in der letzten Saison. So hat sich auch die durchschnittliche Anzahl der Primarschülerinnen und Primarschüler, die das Angebot der Sonntag-Nachmittage nutzen, um 13 erhöht. Somit nutzen 17,6% aller schulpflichtigen Kinder aus Wil, Rossrüti und Bronschhofen das Angebot.
- Von den 256 Kindern nahmen erneut elf an jeder Veranstaltung teil und wurden für ihren Einsatz mit einem kleinen Geschenk belohnt. Mit einem neonfarbigen Ball, der beim Drücken oder Aufprall leuchtet, werden die Kinder motiviert sich zu bewegen. Die Regenbogen-Stachelbälle mit LED sorgen bei Wurf- und Fangspielen für Spass und wenn es bereits ein wenig dunkler ist, kommt das Flackern der bunten Bälle besonders zur Geltung. Die elf Kinder probierten die Bälle sofort aus. (weitere Bilder Seite 32)



OLIVIA ELGER  
Koordinatorin OSSO

## PURZELBAUMFEST IM KINDERGARTEN BRONSCHHOFEN

Die Kindergärten in Bronschhofen gehören zum Purzelbaumprojekt, welches für Bewegung und Gesundheit



steht. Alle zwei Jahre findet deshalb im Ebnetsaal ein Purzelbaumfest statt. Bei einem sportlichen Plauschmorgen vergnügten sich die Kindergartenkinder mit ihren Familien. (weitere Bilder Seite 1)

ANJA FREI  
Lehrerin Kindergarten Weiherhof



## AUSTAUSCHPROJEKT MIT EINER KLASSE AUS DER WESTSCHWEIZ

Kurz nach Schuljahresbeginn erzählte uns unsere Klassenlehrerin Frau Rosenmund, dass wir während dem ganzen Schuljahr ein Austauschprojekt mit einer Klasse aus Charmoille im Kanton Jura durchführen werden. Viele Fragen gingen uns durch den Kopf: Wie sehen die Kinder der Austauschklasse aus? Können sie gut Deutsch sprechen? Wann werden sie zu uns kommen? Wann werden wir zu ihnen gehen? Wie sieht es in Charmoille aus? Was werden wir essen? Was sind die Spezialitäten/Traditionen des Kantons Jura?

Schon kurz nach den Sommerferien erhielten wir dann Besuch von unserer Austauschklasse. Vor dem ersten Treffen waren wir sehr aufgeregt. Wie wird es mit der Verständigung klappen? Am Montag, 18. September 2017, kamen sie um 16.00 Uhr mit zwei kleinen Bussen in Bronschhofen an. Kurz danach gingen wir in den Dorfkorporationssaal. Wir haben uns einander gegenseitig vorgestellt. Wir sprachen Französisch, die Austauschklasse Deutsch. Ausserdem haben wir in sprachgemischten Gruppen das Abendessen zubereitet. Es gab Pita-Brot, Gemüsedip und zum Schluss Dessert. Die Kinder aus Bronschhofen gingen nach Hause übernachten und die Kinder aus Charmoille übernachteten

im Dorfkorporationssaal. Am Dienstag, 19. September 2017, gingen wir nach Wil und machten dort einen Orientierungslauf, wir hatten sehr viel Spass dabei. Die Posten des Orientierungslaufs waren auf Französisch geschrieben. Die Kinder aus Charmoille haben die Posten besser verstanden, aber sie kannten sich in Wil überhaupt nicht aus. So mussten wir versuchen, einander zu helfen, um die Lösungen zu finden. Am Mittag assen wir zusammen Pizza, es war sehr lecker. Dann packten sie ihre Sachen zusammen und verabschiedeten sich. Sie fuhren zurück in ihren Kanton.

In der Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Treffen haben wir uns Briefe und Pakete zugeschickt. Wir hatten sehr viel Spass beim Schreiben und lesen der Briefe, die wir erhalten haben. Einmal hatten wir sogar ein Paket mit sieben Gegenständen, die typisch für den Kanton St. Gallen sind, gebastelt und ihnen zugeschickt. Dasselbe machten sie auch über den Kanton Jura. Es war sehr spannend, das Kulturpaket auszupacken, und wir haben viel über den Kanton gelernt.

Am Montag, 26. März 2018, ging es mit zwei kleinen Bussen nach Charmoille. Die Fahrt dauerte ungefähr 2½ Stunden. Als wir in Charmoille ankamen, machten wir einen Spaziergang durch das kleine Dorf. Charmoille ist viel kleiner als Bronschhofen und richtig abgelegen. Danach sind

## PRIMARSCHULE BRONSCHHOFEN

wir in die Turnhalle gegangen und haben Spiele gespielt. Anschliessend bereiteten wir das Abendessen in gemischten Gruppen zu. Es gab Spaghetti, Fruchtsalat und Schokoladenkuchen. Die Kinder unserer Austauschklasse mussten um 19:30 Uhr mit dem Bus nach Hause gehen.

Wir hatten unsere Betten in der Turnhalle eingerichtet und unsere Pyjamas angezogen und die Zähne geputzt. Als wir fertig waren, durften wir uns noch einen Film anschauen. Danach mussten wir schlafen gehen. Am nächsten Morgen weckte uns unsere Lehrerin um 07:00 Uhr, wir wollten aber bis 09:00 Uhr weiterschlafen. Nach dem Morgenessen fuhren wir mit unseren Bussen nach Miécourt. Wir machten wieder einen Orientierungslauf, dieses Mal waren die Posten auf Deutsch geschrieben. Es hat viel Spass gemacht! Nach dem OL durften wir noch eine Weile mit der Austauschklasse Fussball spielen. Wir spielten Charmoille gegen Bronschhofen. Zum Mittagessen gab es Kartoffelsalat und Schinken. Leider mussten wir uns kurz nach dem Essen wieder auf den Nachhausweg machen. Wir haben mit den Kindern aber unsere Handynummern und E-Mailadressen ausgetauscht und werden mit ihnen in Kontakt bleiben.

Das Austauschprojekt war eine tolle Erfahrung, die uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird und uns motiviert, weiterhin Französisch zu lernen.

**ANDRINA BRAUN UND JOSLINE BULAKIO**  
Schülerinnen der 6. Klasse von Frau Rosenmund  
Primarschule Bronschhofen



## AUFGABEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT

**Pflanzen giessen, Hefte austeilten, den Znünikorb in den Kreis bringen – im Kindergarten wie in der Primarschule sind die sogenannten «Ämtli» kaum wegzudenken.**

So altbacken die Bezeichnung klingen mag, so aktuell ist der Gedanke hinter den Ämtli. Den Kindern werden kleine Aufgaben übertragen, die zum alltäglichen Ablauf und zur Klasse gehören. Sie übernehmen über einen bestimmten Zeitraum Verantwortung für einen überschaubaren Bereich und leisten einen Beitrag an die Gemeinschaft. Dabei erfahren die Kinder scheinbar beiläufig Aufmerksamkeit, Vertrauen in ihr Können und nicht zuletzt Wertschätzung.

In diesem Schuljahr übernahmen ganze Klassen altersangepasste Aufgaben für das Schulleben. Die Klassenbeiträge liessen, im Unterschied zu den üblichen Ämtli, Mitsprache zu und Gestaltungsspielräume offen – zur Freude der Kinder.

Die fünften Klassen zum Beispiel organisierten während zwei übers Jahr verteilten Wochen Pausenspiele für all jene Kinder, die mitmachen wollten:



Ich habe mich gefühlt, als wäre ich der Lehrer von den Schülerinnen und Schülern. Die Kinder haben gut mitgemacht, aber für die Kleinen war das Spiel schwer, aber sie haben es versucht. **FITOR**

Die Kinder haben gut mitgemacht. Aber es gab auch Kinder, die haben den Ball weggekickt. Es war gut, Spielleiter zu sein. Es macht Spass, mit den Kindern zu spielen. Es war auch cool, weil alle Kinder auf uns gehört haben. **AGNEA UND SUREJA**

Ein Spiel zu zeigen war einfach. Es hat Spass gemacht, die Kinder zusammen spielen zu sehen. Die Kinder ha-

ben mitgemacht, manchmal auch nicht, aber das ist immer so. Die Kinder hatten Spass und das finde ich gut. **RAHMETULLA**

Ich habe mich gefreut, dass die Kinder mitgemacht haben. Sie haben keinen Blödsinn gemacht, nicht gemogelt. Mir hat es Spass gemacht, es zu erklären und zu sehen, dass es den Kindern auch Spass macht. Zuerst ist niemand gekommen, aber nach zwei Spielen waren wir sozusagen ausgebucht. Es kamen immer wieder neue Kinder, aber es sind auch ein paar Kinder geblieben. Es war gar nicht streng, die Kinder haben gleich verstanden. Und das Beste: Wir durften selber entscheiden, welches Spiel wir nehmen. Also danke an die Kinder und auch an unseren Lehrer, dass wir das machen durften. **ALEA**

Als Adventsüberraschung haben die Kinder der zweiten Klassen Guezli gebacken und sie in allen Klassen verteilt. Das Geschenk animierte zu einem spontanen Gegengeschenk mit einer schönen Begegnung der zwei Klassen. Solin erzählt: «Wir haben von Frau Guflers Klasse Weihnachtsguezli bekommen. Sie waren fein. Sie haben sie selber gebacken. Dann haben wir denen auch etwas geschenkt und das war ein Elch. Wir haben die Elche gemalt, ausgeschnitten und Glitzer drauf getan. Sie haben sich sehr gefreut.» Auch Agan fand die Aktion mit den Keksen und den Elchen nett, weil es «schöne und selbst gemachte Geschenke» waren. «Die Zweitklässler haben uns richtig leckere Kekse gebacken. Und unsere Klasse hat ihnen einen Elch geschenkt mit einer roten runden Nase aus Schokolade. Sie haben sich gefreut – wir uns auch», fasste Eyorsalem zusammen.

In den zwei Wochen vor Ostern bereiteten die Kinder der vierten Klassen einen Znüni zu. Alle Kinder aus dem Schulhaus durften ein Fünf-Tages-Abo kaufen und sich überraschen lassen. Jeweils vor der Pause lieferten die Viertklässler die bestellten Znüni auf Platten serviert und pünktlich in den Klassen ab.



Nicht nur die Viertklässler waren begeistert: «Es gab verschiedene Jobs und Abteilungen, wie in einer Fabrik. Wir haben leckeres Essen gemacht und es dann ausgeliefert.» «Ich habe es schön gefunden, dass alle zusammen gearbeitet haben. Wir mussten oft lachen.» «Wir wurden immer schneller und schneller.» «Es hat mir sehr gefallen, dass fast alle Kinder Freude an unserem Essen hatten. Ich wusste gar nicht, dass Senf so lecker ist. Mir hat das Sandwich geschmeckt.»

CÉLINE SCHÄDLER, RONNY MEHR,  
THOMAS OSTERWALDER, KATHARINA STOLL  
Lehrpersonen/Schulleitung Primarschule Lindenhof

## WILLKOMMEN IM RESTAURANT LINDENHOF

«Willkommen im Restaurant Lindenhof» hiess es eines Abends im Februar bei der zweiten Klasse von Frau Tapasco. «Willkommen im Café Lindenhof» hiess es im März bei der zweiten Klasse von Frau Sungur und auch in der zweiten Klasse von Frau Gufler werden die Eltern bald ähnlich begrüsst.



Das Restaurant wurde von den Kindern selber betrieben. Als Kellnerinnen und Kellner bedienten sie ihre Eltern und brachten ihnen Getränke und hausgemachte Gebäcke. In diesem speziellen Restaurant konnte man auch Unterhaltung bestellen. Die Kinder servierten dann selber geschriebene Geschichten und einstudierte Zaubertricks, gaben Witze zum Besten oder spielten mit ihren Gästen ein Spiel.

Am Schluss mussten die Eltern die Dienstleistung der Kinder bezahlen. Jedoch nur mit dem im vornherein ausgehändigtem Spielgeld in den selbst gebastelten Porte-

monnaies. Die Kinder stellten eine Quittung aus und berechneten das Rückgeld.

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Lehrplanes haben die Lehrpersonen der zweiten Klassen gemeinsam eine kompetenzorientierte Unterrichtseinheit erarbeitet. Im Zentrum der Vorbereitung stand die Frage, welche Fähigkeiten geübt werden müssen, damit die Kinder das Gelernte in Alltagssituationen anwenden können. Das Projekt Restaurant umfasste deshalb nicht bloss die Addition und Subtraktion im 100er Raum, sondern auch das Planen, Ordnen, Lesen, Schreiben, Gestalten und dies alles in unterschiedlichen Zusammenarbeitsformen.



Die Kinder waren von den Rollenspielen und vom Basteln begeistert und konnten ihren Eltern am Abend stolz präsentieren, was sie gelernt hatten. «Es ist so stressig! Das macht Spass!», bemerkte ein Kind, als es als Kellner in einem Rollenspiel die anderen bediente.

Auch die Rückmeldungen der Eltern waren nur positiv: «Wir haben zu Hause eine Veränderung bemerkt, unser Kind rechnet plötzlich sehr gerne.» «Unser Kind kann jetzt selbständig und richtig aufpassen.» «Unser Kind hat zu Hause viel vom Restaurant erzählt und konnte es kaum abwarten, wieder in die Schule zu gehen.» «Auch zu Hause wurde immer wieder gespielt und gerechnet.»

BARBARA TAPASCO  
Lehrerin Primarschule Lindenhof



## SKILAGER DER MITTELSTUFE

**Im Monat Februar waren unsere Mittelstufenklassen im Skilager.**

Die 4. Klasse von Sarah Burtscher verbrachte ihre Schneewoche in Lantsch-Lenz, die 5./6. Kleinklasse von Ruth Meier und Gabriele Kalt in den Flumserbergen und die 6. Klasse von Ramona Vukoje im Pizol-Gebiet.

Die Kinder freuten sich lange im Voraus auf diese spezielle Sportwoche. Es wurde diskutiert über die Ausrüstung, das Tagesprogramm, das Essen und im Speziellen interessierte die Kinder auch, was am Abend geplant war.

Sämtliche Klassen verbrachten ein sehr schönes Lager mit vielen bleibenden Erlebnissen. Der Zusammenhalt in der Klasse wurde gestärkt, der Sport im Freien machte Spass, die Fortschritte beim Skifahren waren gross, das Abendprogramm wurde von den Kindern zum Teil selber organisiert und erfreute Gross und Klein.

Ein grosses Dankeschön an alle Kinder, die Lehrpersonen und insbesondere auch an die Leiterinnen und Leiter, die für unsere Lager extra eine Ferienwoche hergeben und mit grosser Freude die Lagercrew ergänzen und unterstützen.

CÉCILE HÜPPI

Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg



---

## LESEABEND

**Im November 2017 organisierten die Lehrpersonen den Leseabend für unsere 1. bis 6. Klassen. Mit dem Motto «Reise um die Welt» tauchten die Kinder um 18 Uhr in verschiedene Geschichten rund um unseren Globus ein.**

Die Lehrpersonen lasen Geschichten vor, die Kinder konnten auch selber lesen und der Abend verging im Nu.

Parallel dazu wurden die Eltern eingeladen, Kurzgeschichten zur Vorweihnachtszeit zu hören. Vorgetragen wurden diese von Claudia Rügsegger, Theater Momoll.

In der Aula des Theaters Tonhalle gab es einen Apéro. Der Austausch unter den Eltern wurde geschätzt und die lustigen Kurzgeschichten waren eine schöne Abwechslung im Vorweihnachtsalltag.

CÉCILE HÜPPI

Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg



## FASTNACHT FEBRUAR 2018

**Ein besonderes Highlight für die Kinder und Lehrpersonen ist bei uns die alljährliche Fastnacht. Auf Wunsch der Kinder wird das Programm jedes Jahr in etwa gleich belassen. Einzelne Posten ändern zwar, das Grundkonzept ist jedoch bei den Kindern sehr beliebt. (Bilder Seite 2)**

Es konnte beobachtet werden, dass die vielen Spiel- und Plauschposten sehr beliebt waren. Einzelne Kinder besuchten zum Beispiel die ulkige Geisterbahn im Estrich des Schulhauses Tonhalle gefühlte 100 Mal. Der Hunger

konnte im Fastnachtskaffee im Schulhaus Klosterweg gestillt werden.

Zu Beginn spielte die Guggenmusik unter der Leitung von Beatrice Hauser das Wiler Fastnachtslied und begeisterte die Eltern, Lehrpersonen und Kinder. In diesem Jahr haben sich zehn Kinder für die Guggenmusik gemeldet.

Ein grosser Dank geht an unsere Eltern, die uns jedes Jahr an der Fastnacht unterstützen und bei den Posten und im Café mithelfen.

**CÉCILE HÜPPI**  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg



### BEGEGNUNGEN STATT VORURTEILE

**Im ERG-Unterricht (Ethik, Religion, Gemeinschaft) der dritten Oberstufe Lindenhof kam bei einer Schülerbefragung heraus, dass die Schülerinnen und Schüler gerne das Thema Flüchtlinge aufgreifen möchten. Daraus entstanden ist ein Treffen mit ebensolchen Menschen an der Quartierschule im islamischen Zentrum sowie in den Räumlichkeiten der GvC.**

Beim Integrationsbeauftragten der Stadt Wil, Felix Baumgartner, stiess man mit diesem Vorhaben auf offene Ohren. Schliesslich ist es für in die Schweiz geflüchtete, nicht Deutsch sprechende Personen alles andere als einfach, mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Dementsprechend wurde ein Programm zusammengestellt.

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe von Urs Ledergerber und Rolf Eisenring durften am Deutschunterricht für Migranten teilnehmen und wurden schnell miteinbezogen. Schon bald hatten sie mit ihren Deutschkenntnissen sozusagen eine Lehrerfunktion inne, die ihnen zur Abwechslung ganz gut gefiel. Hier ging es um Alltagsdinge, welche in Rollenspielen angewendet wurden.

Die Migranten, welche zum grössten Teil ursprünglich aus Afrika (Eritrea) und dem Nahen Osten (Syrien) stammen, zeigten eine Herzlichkeit und null Berührungängste, sodass den Schülerinnen und Schülern ganz warm ums Herz wurde. Als dann die aus der Ludothek mitgebrachten Spiele zum Einsatz kamen, meinten sie: «Die sind ja wie wir.» Dieser Beweis wäre also erbracht.

Natürlich haben sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Unterricht auf dieses Treffen eingestimmt. Bei einem Online-Spiel durften sie «Entscheidungen auf der Flucht» treffen und so nachempfinden, wie man sich dabei fühlt. Als dann die Flüchtlinge persönlich von ihren Erlebnissen berichteten, sind auf der Schülerseite sogar ein paar Tränen geflossen. Sie waren beeindruckt, wie die Flüchtlinge, welche alles zurückgelassen haben, traumatisiert sind und nichts über ihre Familien erfahren, trotzdem ihr Lachen bewahren! Und alle sprechen sie positiv von der Schweiz. Dankbarkeit machte sich bei den Schülerinnen und Schülern breit, wie gut sie es hier doch haben.

Auch Stefan Wunderli (Leiter PerspektivA Wil, Interkultureller Berater) bedankte sich bei allen Beteiligten und betonte, wie wichtig und hilfreich solche Begegnungen für die Menschen hier sind. Somit lädt er Jung und Alt ein, am Mittwochnachmittag ungeniert vorbeizuschauen, mit den Anwesenden zu spielen, zu basteln, sich auszutauschen und/oder am Deutschkurs teilzunehmen.

Hier eine Beispielgeschichte eines Afghanen: Der junge Mann ist der Älteste von zehn Geschwistern. Seine Eltern investierten ihr gesamtes Geld in seine Ausbildung als Lehrer und setzen alle Hoffnung in ihn. In seinem Dorf sind die Taliban der Bildung gegenüber sehr skeptisch eingestellt, erst recht, wenn es um Mädchen geht. Dem mutigen Mann ist jedoch Bildung für alle wichtig und darum geriet er in Gefahr. Seine Familie musste daraufhin in der Verwandtschaft Geld sammeln, um ihm die Flucht zu ermöglichen.

**MIRJAM STURM**  
Lehrerin Oberstufe Lindenhof



### SCHULFEST 16. MÄRZ 2018

Dieser alljährliche beliebte Anlass wird aktiv von den Schülerinnen und Schülern mitgetragen. Klar organisieren in erster Linie die Lehrpersonen den Ablauf, doch die zweite Oberstufe ist jeweils klassenweise für Getränke und Verpflegung zuständig. Dieses Mal gab es frische Waffeln für den süßen und Handytoasts für den salzigen Hunger und an der tropisch dekorierten Bar (gut gibt es grosse Zimmerpflanzen in den Klassenzimmern) fruchtige Mixgetränke. Fürs leibliche Wohl war also gesorgt.

Für die Ohren, die Tanzbeine und die Unterhaltung allgemein war die dritte Oberstufe besorgt. Sie organisierte die DJs, das Casino, ein Dart- und Tischfußballturnier. Die Stärksten unter ihnen schleppten die Sofas aus dem Aufenthaltsraum herbei, damit auch eine chillige Lounge vorhanden war. Die erste Oberstufe wiederum durfte einfach teilnehmen und sich das Ganze mal in Ruhe zu Gemüte führen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung nun schon zum zweiten Mal von paartanzenden Lehrpersonen in festlicher Kleidung. Das ging wunderbar, und da es diesmal kurz vor dem Fest noch einen Probedurchlauf in den Tanzschuhen gab, verlief das Ganze auch schwungvoll ohne Zwischenfälle (fast etwas schade...). Jedenfalls waren dieses Jahr wieder mehr Gala-Outfits bei den Damen auszumachen und auch die Besucherzahlen sind gestiegen. Ja, man und frau kann zu diesem Fest eine Einladung erhalten, wenn man denn nicht älter als siebzehn Jahre ist und auf eine Oberstufenschule geht. Dieses Jahr ist es zu spät, doch das nächste Schulfest kommt bestimmt! (weitere Bilder Seite 2)

MIRJAM STURM  
Lehrerin Oberstufe Lindenhof



### VIelfALT AN DER OBERSTUFE BRONSCHHOFEN

**Vom Skifahren bis zum Schnuppern, vom Comic bis zur Kantonsschulprobepfung – so vielseitig war das Programm der diesjährigen Intensivwoche 2 der Oberstufe Bronschhofen.**

Die erste Oberstufe verbrachte eine sportliche Woche im obligatorischen Skilager. In Engelberg begaben sich alle Schülerinnen und Schüler der Stufe auf die Ski oder Snowboards. Auch wenn das Wetter nicht immer mitmachte, konnten auch Anfänger ihre ersten Fahrten machen und über die Woche einige Fortschritte erzielen. Neben dem kulinarischen Verwöhnprogramm der beiden kochenden Lehrerinnen fanden am Abend jeweils verschiedene Aktivitäten statt. So gab es ein Gruppenturnier mit verschiedenen Spielen, einen Filmabend, eine Taschenlampenwanderung und eine Schülerdisco, die die gelungene Lagerwoche am Donnerstagabend abrundete.

Der zweite Jahrgang der Oberstufe beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Berufswahl. Alle Schülerinnen und Schüler haben sich seit Beginn der zweiten Oberstufe im Fach Berufliche Orientierung und im Deutschunterricht an die Berufswelt herangetastet. Sie haben sich stark mit ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten beschäftigt und sich mit verschiedenen Berufsrichtungen auseinandergesetzt. In den letzten Wochen haben sich die Jugendlichen um geeignete Schnupperlehren für die Intensivwoche 2 beworben. Ob als Glasapparatebauer oder Maurer, als biomedizinische Laborantin oder Architektin, schlussendlich haben alle spannende und wegweisende Einblicke in die Berufswelt erhalten.

Zehn Schülerinnen und Schüler der Sekundarklasse haben sich ausserdem für die anstehende Kantonsschulprüfung vorbereitet. Nachdem bereits im Vorfeld der Prüfungsstoff aufgearbeitet wurde, setzte sich die motivierte Gruppe mit einem vielseitigen Repetitions- und Vertiefungsprogramm auseinander und durchlief anschliessend als Probeprüfung die letztjährige Aufnahmeprüfung.

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe hatten die Wahl zwischen Skilager oder Alternativwoche. Fast zwei Drittel der Lernenden entschieden sich für das Skilager in der Lenzerheide. Im Lagerhaus an der Piste fanden sie die perfekten Bedingungen für ausgiebige Tage auf den Ski oder dem Snowboard vor. Sowohl das Skigebiet mit seiner Vielfalt an Pisten, wie auch das Wetter – von strahlend schön bis eisig kalt mit Nebel – boten den verschiedenen Gruppen während der Woche Abwechslung. Neben der Piste wurde viel gespielt, das hervorragende Essen genossen und ein Bobrennen veranstaltet, bei welchem zuerst die Bahn für das Miniaturmodell gebaut werden musste.

Die daheim gebliebenen Schülerinnen und Schüler erlebten ein kunterbuntes Wochenprogramm. Bei der Ausarbeitung der Aktivitäten durften die Jugendlichen viel mitbestimmen und übernahmen bei der Durchführung oft auch die Leitung der Programme. So reichten diese von einem Besuch bei Coca-Cola Dietlikon und dem Skillspark Winterthur, einem Sportturnier und Bowling, über das Gestalten von Comic-Figuren im Schulhaus, bis hin zu einem Spiel- und DVD-Morgen mit Popcorn.

**VALERIA MORENO**  
Lehrerin Oberstufe Bronschhofen



## VERANSTALTUNGEN

Am 2./3. März 2018 fand der erste Bläserevent der Musikschule statt. Leider konnte ein erster Flashmob am Freitagabend wegen Schneefalls nicht stattfinden. Das Konzert der Formation «Unglaube.ch» am Abend in der fast vollen Aula Lindenhof war ein grosser Erfolg. Am Samstagmorgen konnten Interessierte verschiedenste Kurse besuchen. Am frühen Nachmittag war der Wettergott dann gut gelaunt und der zweite geplante Flashmob konnte vor viel Publikum in der Oberen Bahnhofstrasse stattfinden. Am Abend trafen sich dann alle Bläserensembles der Musikschule und die Stadtharmonie Wil zum gemeinsamen Konzert.

Am Wochenende vom 23. bis 25. März 2018 wurde zum dritten Mal der Drummerevent durchgeführt. Dieses Mal konnten über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt des Schlagzeuges eintauchen. Neben dem Kennenlernen der verschiedenen Schlaginstrumente wurde von allen Teilnehmern ein Cajon gebaut, welches anschliessend für die Materialkosten erworben werden konnte. Beim abschliessenden Konzert zeigten die Mitwirkenden das Erlernte und liessen sich vom Auftritt der Lehrpersonen begeistern.



## KONZERTE

### Serenade mit verschiedenen Ensembles

Mittwoch, 20. Juni 2018, 20.00 Uhr  
Rossrüti, Privatplatz Vinocasa AG

### Jugendorchester Wil

Sonntag, 01. Juli 2018, 17.00 Uhr  
Kreuzkirche Wil

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

## INSTRUMENTENBERATUNG

Am Samstag, 5. Mai 2018, 13.00 - 15.30 Uhr, finden in der Schulanlage Lindenhof (Aulatrakt / Oberstufe) die alljährlichen Beratungsstunden statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, besonders Schülerinnen und Schüler, die in nächster Zeit mit dem Instrumentalunterricht beginnen oder das Instrument wechseln möchten. Unsere Fachlehrpersonen werden Sie kompetent beraten und Ihnen die verschiedenen Instrumente vorstellen. Durch eine gute Beratung kann die Wahl eines «falschen» Instrumentes oder ein verfrühter Beginn des Instrumentalunterrichtes vermieden werden. Unsere Informationen und Anmeldeformulare liegen an diesem Nachmittag auf oder können auch über das Musikschulsekretariat oder unsere Website bezogen werden.

## ABSAGE EINZELNER LEKTIONEN

Wir bitten Musikschülerinnen, Musikschüler und Eltern um rechtzeitige Abmeldung vor dem Unterrichtstag, wenn eine Musikstunde nicht besucht werden kann. Die Abmeldung soll direkt bei der Musiklehrperson erfolgen.

## AN-/ABMELDUNGEN PER ENDE SCHULJAHR

Das Schuljahr 2017/18 endet am Samstag, 7. Juli 2018. Wir bitten Sie, Austritte aus der Musikschule bis spätestens 31. Mai 2018 schriftlich an das Sekretariat der Musikschule zu richten (gilt für Instrumentalunterricht und für Ensembleunterricht!). Abmeldungen können auch über das Internet unter [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen.

Anmeldungen für Musikunterricht sind ebenfalls bis spätestens 31. Mai 2018 an das Sekretariat der Musikschule zu richten. Die Anmeldung kann mit dem offiziellen Anmeldeformular oder über unsere Website [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen.

Für möglichst frühzeitig eingereichte An- bzw. Abmeldungen sind wir Ihnen dankbar. Sie erleichtern uns damit die Planung und die Zuteilungen.

Berufs- und Laufbahnberatung Wil

20 JAHRE

## LEHRSTELLEN

// 23. JUNI 2018



JUBILÄUM

www.lehrstellenforumwil.ch

Lerne Berufe und Ausbildungen in der Region Wil, Flawil, Uzwil und Südthurgau kennen.

**Wir feiern Jubiläum!**

Mach bei unserem Wettbewerb mit unter [www.lehrstellenforumwil.ch](http://www.lehrstellenforumwil.ch) und gewinne ein kostenloses Bewerbungsfotoshooting.  
(teilnahmeberechtigt: alle Schüler/innen der 1. und 2. Oberstufe)

**Organisation**

Berufs- und Laufbahnberatung Wil

**Trägerschaft**

// Arbeitgebervereinigung Region Wil  
// Gewerbeverein Wil und Umgebung  
// Departement Bildung und Sport Wil  
// Departement Soziales, Jugend und Alter Wil

**Theater-Schnupperkurs**

Ein Einsteigeangebot des momoll theaters

Hier können Jugendliche ab Oberstufe während drei Abenden herausfinden, ob ihnen Theaterspielen Spass macht. Mit ersten spielerischen Übungen und Rollenspielen geht es gleich zur Sache. Vorkenntnisse sind keine nötig. (Stufe 1)

Wer weitermachen will, kann daran anschliessend den Improvisationskurs besuchen. Klassische Theaterübungen kommen ebenso zum Zug wie Spiele aus dem Theatersport. (Stufe 2)

Aus den Kursteilnehmern wird ein Team gebildet, das ein neues Stück des momoll Jugendtheaters Wil einstudiert und im Frühling 2019 aufführt.

Beide Kurse können aber auch einfach so, ohne weitere Verpflichtung, besucht werden.

**Wer:** Jugendliche von 13 - 20 Jahren aus der Region Wil

**Wann:** vom 25.05. - 08.06.2018  
jeden Freitag 18:30 - 21:45

**Wo:** Rudolf Steiner Schule Wil  
(Säntisstrasse 33)

**Kosten:** Fr. 55.-

**Anmeldung:** [www.momoll-theater.ch](http://www.momoll-theater.ch)

**Stadtbibliothek Wil**

*Bücher, Comics, Hörbücher,  
CDs, DVDs uvm.*

**Schau doch mal rein –  
die Bibliothek im Hof ist der Hit!**



Dienstag 09.00 Uhr - 19.00 Uhr  
Mittwoch 14.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Freitag 14.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Samstag 08.30 Uhr - 13.00 Uhr

Marktgasse 88 9500 Wil  
071 913 53 33  
[www.stadtwil.ch/bibliothek](http://www.stadtwil.ch/bibliothek)

*offen Schulferien offen*

LUDOTHEK  
WIL**SPIELEVERLEIH FÜR  
KLEIN UND GROSS****Öffnungszeiten:**

Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr  
Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Während den Schulferien  
(ohne Weihnachten):  
nur Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

Aussenspiele Kinderfahrzeuge  
Lernspiele tiptoi Playmobil  
Bau- und Konstruktionsspiele  
Gesellschaftsspiele Rollenspiele  
Nintendo-Konsolen und Spiele  
Gameboys und Spiele

**Sie finden uns in der Wiler Altstadt,  
im ehemaligen Postgebäude.**

Marktgasse 61, 9500 Wil – 071 914 45 54 – [info@ludothekwil.ch](mailto:info@ludothekwil.ch)

# ferienSPASSwil 2018

Der Ferienspass findet vom 09.07.18 bis 20.07.18 statt.

Die Verteilung der Broschüren an die Schulen erfolgt voraussichtlich Mitte Mai.

Vom 28.05.18 - 12.06.18 könnt ihr euch unter [www.ferienspasswil.ch](http://www.ferienspasswil.ch) anmelden.

Wir freuen uns auf euch!

jugendarbeitwil  
projekte und anbote

## Entdecken Sie die Welt zu Hause!

Sind Sie offen für eine neue und bereichernde Erfahrung als Familie? Dann wagen Sie das Abenteuer Austausch in Ihren eigenen vier Wänden.

YFU-Austauschschüler/innen kommen aus aller Welt. Während ihres Aufenthalts in der Schweiz leben sie in einer Gastfamilie und besuchen eine lokale Schule. Ankunft ist in der Regel Anfang August. Selbstverständlich können unsere Gastfamilien während der ganzen Austauschzeit auf unsere Betreuung und Unterstützung zählen.

Der Verein YFU Schweiz, der über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches verfügt, arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt.

Erfahren Sie mehr unter: [www.yfu.ch/gastfamilie](http://www.yfu.ch/gastfamilie)






Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

Suchen Sie für Ihr Kind eine Betreuung?

**mittags**   **halbtags**   **ganztags**   **stundenweise**

Interessierte melden sich bitte bei den Vermittlerinnen:

**Wil/Bronschhofen:**  
Andrea Bosshart, Telefon 071 910 04 36  
[andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](mailto:andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

**Rossrüti:**  
Imelda Nägeli, Telefon 071 912 42 09  
[imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](mailto:imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

[www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](http://www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

# jugendarbeitwil



Die Stadt Wil bietet einen professionell betreuten Jugendtreff für 12-18 jährige an:

- Partyraum (DJ- Pult & Lichtanlage)
- Wii-Konsole mit vielen Games
- Computerraum
- Billard-Tisch
- Tischfussball

Alle Jugendlichen sind willkommen & das Angebot ist gratis!

**Jugendzentrum Obere Mühle**  
Hofbergstrasse 3, 9500 Wil

**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch: 14.00 - 19.00  
Donnerstag: 17.00 - 20.00 (Lernbar)  
Freitag: 16.00 - 22.00  
Samstag: 14.00 - 19.00

**MädchenTraum (5. - 7. Klässlerinnen):**  
Zeughausareal, 9500 Wil

Mittwoch: 14.00 - 17.00

071 913 53 74 / [www.jugendarbeitwil.ch](http://www.jugendarbeitwil.ch)









## ELTERNPARTIZIPATION

**Neben der Schülerpartizipation ist auch die Elternpartizipation ein wichtiger Bestandteil im Schulleben. Damit sind nicht die wiederkehrenden Standortgespräche des einzelnen Kindes gemeint, sondern ein Engagement, das dem Zusammenleben allgemein zu Gute kommt.**

Dieses Engagement kann ganz unterschiedlich aussehen. Es kann innerhalb der Klasse, im Schulhaus, im Elternforum oder bei EIWiS, der Elternvereinigung Wiler Schulen, erfolgen.

Hier einige Beispiele, die wir selbst mit unseren Kindern erlebt haben:

In der Klasse sind immer wieder Begleitpersonen von uns Eltern gefragt, z. B. für Tagesausflüge oder auf der Eisbahn zum Schlittschuhbinden. Ausflüge können auch mitgestaltet werden, z. B. indem die Eltern eine Schnitzeljagd für die Kinder organisieren. Einige Eltern haben ihre Hobbies (Wickelkunde) oder ihren Arbeitsplatz (Flughafen) vorgestellt. In einer Klasse wurde ein Adventskalender durch die Eltern vorgelesen, an jedem Tag durch einen anderen Elternteil.

Schulfeste, Kaffeestübli und Schulfasnacht sind immer wieder auf helfende Hände angewiesen, sei es zum



Erzählnacht



Kulturaustausch beim Kochen



Schnitzeljagd

Backen, beim Getränkeausschank oder beim Kinder schminken. An einigen Schulen führen die Eltern zusammen mit den Kindern den Pausenkiosk durch. An Länderanlässen werden von den Eltern kulinarische und kulturelle Spezialitäten verschiedener Länder präsentiert. Je nach Schulhaus können sich Eltern sogar bei der Schülerpartizipation engagieren und die Schülerinnen und Schüler in ihren Diskussionsrunden unterstützen. Auch Eigenproduktionen wie z. B. ein Kasperlitheater für Unterstufenklassen einer Schule sind möglich.

Parallel zur Schule existieren von Eltern organisierte Angebote wie gemeinsame Kochabende, Leseabende, Basteln in der Holzwerkstatt oder Spieltreffs.

In den Elternforen werden Informationen und Ideen zwischen Eltern und Lehrpersonen des eigenen Schulhauses ausgetauscht. Daraus können sowohl die Organisation von Schulfesten als auch die Einführung von Hausaufgabenstunden entstehen, ebenso wie Quartalsagenden mit interessanten Veranstaltungen für Kinder und Familien, die von Eltern geschrieben werden.

In EIWiS erfolgt ein ähnlicher Austausch zwischen den Schulhäusern und der Schulverwaltung. Ideen aus anderen Schulhäusern können Inputs für die eigene Schuleinheit liefern. Und auch auf städtischer Ebene können sich die Eltern engagieren, z. B. bei der Mitarbeit in Projekten wie «Schule 2020» oder dem neuen Medienkonzept.

Vielleicht könnt auch ihr euch vorstellen, euch in irgendeiner Form aktiv am Schulleben zu beteiligen?

Erkundigt euch bei den Lehrpersonen, eurem Elternforum oder EIWiS ([info@elwis.ch](mailto:info@elwis.ch)). Sie unterstützen euch bei diesem Vorhaben gerne!

**CORNELIA KUNZ**  
Vorstandsmitglied EIWiS

## SCHULJAHR 2017/2018

<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	6. Juli	2018
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Freie Tage über Auffahrt: Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	9. – 11. Mai	2018
	Pfingstmontag	21. Mai	2018

## SCHULJAHR 2018/2019

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	13. August	2018
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	28. September	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	22. Oktober	2018
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	21. Dezember	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	7. Januar	2019
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	18. Januar	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	28. Januar	2019
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	5. April	2019
	Schulbeginn: Dienstagmorgen	23. April	2019
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	5. Juli	2019
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2018
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	20. November	2018
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	28. Februar	2019
	Ostermontag	22. April	2019
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	7. Mai	2019
	Freie Tage über Auffahrt: Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	29. – 31. Mai	2019
	Pfingstmontag	10. Juni	2019

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

## SCHULJAHR 2019/2020

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	12. August	2019
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	27. September	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	21. Oktober	2019
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	20. Dezember	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	6. Januar	2020
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	17. Januar	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	27. Januar	2020
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	3. April	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	20. April	2020
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	3. Juli	2020
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2019
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	19. November	2019
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	20. Februar	2020
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	5. Mai	2020
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	20. – 22. Mai	2020
	Pfingstmontag	1. Juni	2020

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

### **URLAUBSPRAXIS**

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/ Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

**BITTE BEACHTEN!** Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

### **ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**

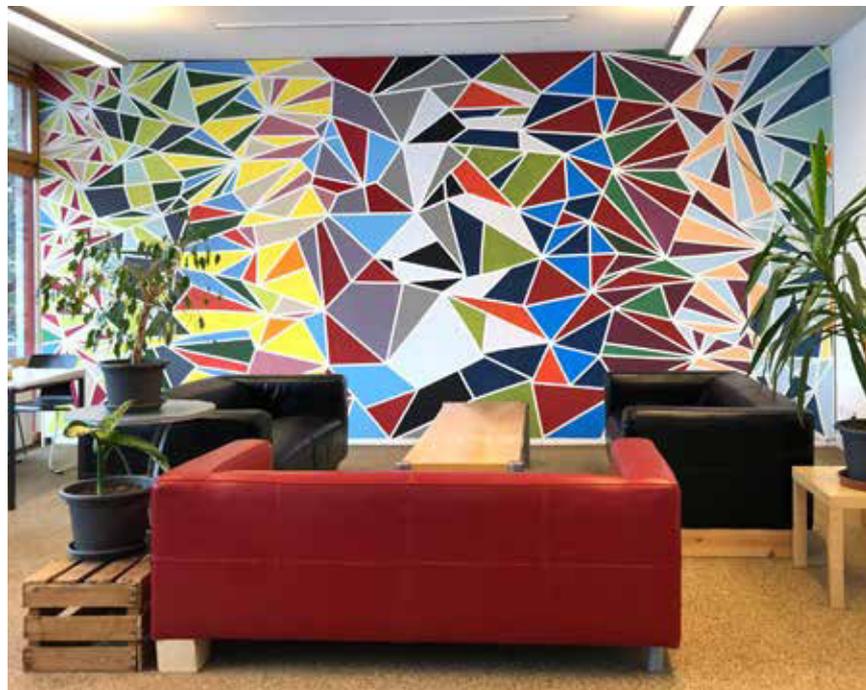
Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Webseite [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Urlaubsgesuche abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!



**OBERSTUFE SONNENHOF**

Neugestaltung der Wand  
des Aufenthaltsraums





MUSIKSCHULE

OSSO



## ADRESSEN

### SCHULLEITUNGEN

<b>BARBARA VOGEL</b> Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Schuleinheit Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Stöckli
<b>HANSPETER HELBLING</b> Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80	Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
<b>PETER MAYER</b> Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Schuleinheit Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neugruben
<b>KATHARINA STOLL</b> <b>THOMAS OSTERWALDER</b> Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II, Flurhof I+II und Zeughaus
<b>RUEDI BLUMER</b> Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Schuleinheit Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
<b>FRANZ BRÜHLMANN</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97	Schuleinheit Rossrüti mit Kindergarten
<b>CÉCILE HÜPPI</b> Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II und Neualtwil
<b>CHRISTOF SEITTER</b> Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47	Schuleinheit Oberstufe Bronschhofen
<b>MATHIAS SCHLEGEL</b> <b>MARKUS BÄNZIGER</b> Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>CÄSAR CAMENZIND</b> Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof
<b>BEATE VOGT</b> Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
<b>URS MÄDER</b> Marktgasse 57 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

#### BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen  
und Schulsozialarbeit  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@swil.ch](mailto:vorname.name@swil.ch)

Schulverwaltung, Sportsekretariat, Tagesstrukturen  
und Hauswartpersonal  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@stadtwil.ch](mailto:vorname.name@stadtwil.ch)

### SCHULSOZIALARBEIT

<b>FRANZISKA STRAUB</b> Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Schuleinheit Allee
<b>ANDREA GRAF</b> <b>JASMIN FISCH</b> Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Schuleinheiten Bronsch- hofen und Rossrüti
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>JOLANDA KURZ</b> Klosterwegschulhaus Tel. 071 929 37 02	Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg
<b>JOLANDA KURZ</b> Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Schuleinheit Matt
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Kirchplatzschulhaus Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Kirchplatz
<b>PINA CASABONA</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>HELEN FREHNER</b> Sonnenhofschulhaus Tel. 071 929 37 79	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof

### TAGESSTRUKTUREN

<b>TST PESTALOZZI</b> Zürcherstrasse 33a Tel. 071 913 52 88	Leitung: <b>Simone Monney</b> Schuleinheit Allee
<b>TST OBERE MÜHLE</b> Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	Leitung: <b>Sarah Schibli</b> Schuleinheiten Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
<b>TST ROSENSTRASSE</b> Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	Leitung: <b>Manuela Seitz</b> Schuleinheit Matt
<b>KINDERHORT</b> Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15	Leitung: <b>Petra Gähwiler</b> Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>TST BRONSCHHOFEN</b> Schulstrasse 4 Tel. 071 913 52 92	Leitung: <b>Silvia Mondgenast</b> Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen
<b>MITTAGSTISCH</b> <b>ROSSRÜTI</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	Leitung: <b>Karin Kiener</b> Schuleinheit Rossrüti

**PP**

CH 9500 Wil

Absender:  
Schulverwaltung Wil  
Marktgasse 57, 9500 Wil

**DIE POST** 

